

IHK MAGAZIN

ET 08.09.20

NORDSCHWARZWALD

SEPTEMBER 2020 | NR. 9

CORONA: ZÜNDSTOFF FÜR DIE DIGITALISIERUNG

AB SEITE 4



4

BLUE TABLE
IM INTERVIEW:
ALEXANDER A. KLEIN,
OEST GRUPPE

14

GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN
RÜCKENWIND FÜR DIE
BERUFLICHE BILDUNG
IN EUROPA

36

IHK AKTIV
95 FACHKRÄFTE
AUS 30 LÄNDERN

OPTI MALIST

EINFACH RICHTIG STROM EINKAUFEN

Nutzen Sie günstige Marktphasen optimal und beschaffen Ihren Jahresbedarf tranchenweise zu guten Preisen. Wie das funktioniert, zeigen wir Ihnen gerne unter www.stadtwerke-pforzheim.de/preisradar. Oder persönlich bei Ihnen vor Ort.

Einfach Termin vereinbaren
oder mehr Informationen anfordern!
swp-e-portal@stadtwerke-pforzheim.de
Telefon (07231) 3971-3239





Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

HERZLICHES DANKESCHÖN

Auch die IHK Nordschwarzwald als prüfende Institution in Ausbildung und Weiterbildung fordert die momentane Situation sehr. Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln müssen eingehalten werden, nur noch ein Bruchteil der Prüflinge kann in den vorgesehenen Räumen geprüft werden. Der Prüfungszeitraum wurde durch die Lockdown-Situation verschoben, innerhalb kurzer Zeit müssen über 6.000 Auszubildende und Weiterbildungsabsolventen und -absolventinnen in unterschiedlichen Berufen und mit unterschiedlichen Abschlüssen vor den Prüfungsausschüssen ihre Prüfungen ablegen.

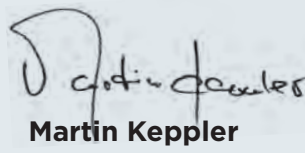
Dies alles ist nur möglich, weil alle Beteiligten „an einem Strang ziehen“. Der Dank gilt den Kommunen, die uns wo möglich Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, den Prüflingen, die sich an alle Vorschriften halten, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die kompetent und zuverlässig alle Prüfungen organisieren und begleiten und allen Menschen, die direkt oder indirekt zum Gelingen beitragen.

*Vor allem aber danken wir den Prüferinnen und Prüfern, die unter diesen besonderen Umständen in gewohnter Professionalität in ihren Ausschüssen arbeiten, und den Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses Ehrenamt entbehren. **Ohne sie wäre diese Situation nicht zu meistern, sie sind die Stützen der Beruflichen Bildung, auch ohne Corona...***

Ein herzliches Dankeschön an Sie alle!



Claudia Gläser
Präsidentin IHK Nordschwarzwald



Martin Keppler
Hauptgeschäftsführer IHK Nordschwarzwald



08

SCHWERPUNKTTHEMA

BILDUNG IN ZEITEN DER KRISE

INHALT

- 1** EDITORIAL
- 4** BLUE TABLE
- 08** SCHWERPUNKTTHEMA
 - 08** Bildung in Zeiten der Krise
 - 10** Bundesprogramm Ausbildungsplätze sichern
 - 12** Geförderter Aufstieg
- 14** GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN
 - 14** Rückenwind für die Berufliche Bildung in Europa
 - 16** Zwischen Rettungsmaßnahmen und Wachstumsimpulsen
- 18** MÄRKTE & TRENDS
 - 18** Clever Umrüsten für Industrie 4.0
 - 20** Wettbewerbsvorteil Wasserstoff
 - 21** Neustart mit Auflagen
- 22** REGION NORDSCHWARZWALD
 - 22** Regional stark durch KI
 - 24** Herbststeinsaat im Naturpark startet
 - 25** Die Krise als Weiterbildungschance
 - 27** Geballte Kraft an einem Ort
 - 28** Allein zu Hause
 - 30** Unternehmensnachfolge gesichert
 - 31** Unternehmensnachfolge gezielt angehen
- 32** BEKANNTMACHUNGEN
 - 32** Ehrungen
- 35** IHK AKTIV
 - 35** Mitglied der IHK Vollversammlung: Dieter Walz
 - 36** 95 Fachkräfte aus 30 Ländern
 - 38** 1A Ausbildungsbetrieb: Spedition Benzinger
 - 40** AZUBICARD Deine Ausbildung. Deine Vorteile.
 - 42** Verlagsspecial
- 52** FAKTOR MENSCH
 - 52** Hybride Lernformate – Rückenwind durch Corona
 - 54** Mit Go4Goal! zum TOEFL®- oder TOEIC®-Zertifikat
 - 55** Digitale Fitness für Erfahrene
- 56** FINALE/IMPRESSUM



04

BLUE TABLE
MIT AUSBILDUNG UND
WERTEORIENTIERUNG
SATTELFEST BLEIBEN



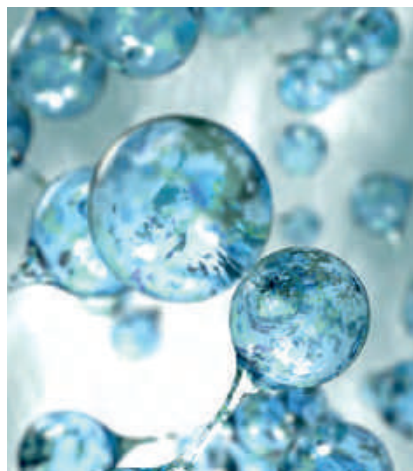
10

SCHWERPUNKTTHEMA
BUNDESPROGRAMM
AUSBILDUNGSPLÄTZE
SICHERN



14

GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN
RÜCKENWIND FÜR DIE
BERUFLICHE BILDUNG
IN EUROPA



20

MÄRKTE & TRENDS
WETTBEWERBS-
VORTEIL
WASSERSTOFF

```
s[c]();delete l[a.id]]});var v=function(){var t=...
n(t,e){t.exports=function(t,e,n,r,i,s){var o,a=t[...
function"!=c||o=t,a=t.default};var u="function"=ty
cRenderFns,u._compiled=10,n&&(u.functional=10),i&&(u
.$vnode.ssrContext||this.parent&&this.parent.$vnode&&
_VUE_SSR_CONTEXT__),r&&r.call(this,t),t&&t._register
,l){var f=u.functional,h=f?u.render:u.beforeCreate;f
reCreate=h?[]:concat(h,l):[]}]return{esModule:o,export
s(t,e){return t.set(e[0],e[1]),t}function o(t,e){retu
1:return t.call(e,n[0]);case 2:return t.call(e,n[0]
,e,n,r){for(var i=-1,s=null;=t?0:t.length;+i<s;){var
th;+n<r&&!1!==e(t[n],n,t);return t}function l(t,e)
turn t}function f(t,e){for(var n=-1,r=null;=t?0:t.len
ull;=t?0:t.length;i=0,s=[];+n<r;){var o=t[n];e(o,n,t
length)&&C(t,e,0)>-1}function d(t,e,n){for(var r=-1,i
n=-1,r=null;=t?0:t.length,i=Array(r);+n<r;){i[n]=e(
);t[i+n]=e[n];return t}function v(t,e,n,r){var i=-1,s
n}function g(t,e,n,r){var i=null;=t?0:t.length;for(r&
ull;=t?0:t.length;+n<r;){if(e(t[i],n,t))return!0;retu
}function x(t,e,n){var r;return n(t,function(t,n,i){
;r?s--:++s<i;)}if(e(t[s],s,t))return s;return-1}funct
1,s=t.length;+i<s;)}if(r(t[i],e))return i;return-1}fu
return n?Y(t,e)/n:Lt:function T(t){return function(e){
}}function E(t,e,n,r,i){return i(t,function(t,i,s){n--
-);t[i]=e.value;return t}function Y(t,e){for(var n
on P(t,e,n,r){var n=-1,r=Array(t);+n<t;}{r[n]=e(n);re
ion L(t,e,n,function(e){return t(e)});function z(t,e)
on R(t,e){for(var n=-1,r=t.length;+n<r&&C(e,t[n],0)
rn n)REGION NORDSCHWARZWALD;n--;}{t[n]=e(n);return
null;=t?0:t.length;+n<r;}{t[n]=e(n);return yn.test(t)}funct
ne;n;return e;=t?0:t.length;+n<r;){t[n]=e(n);return
ion X(t,e,n,r,i){return i(t,function(t,i,s){n--;}{t[i]=
n);=t;return s;function G(t){var e=-1,n=Arr
n=Arr;return t.forEach(function(t){n[++]+=
=e)return r;return-1}function J(t,e,n){for(var r=n+1
on tt(t){return B(t)2nt(t):b(t)}function et(t){for(va
```

25

REGION NORDSCHWARZWALD;
DIE KRISE ALS
WEITERBILDUNGS-
CHANCE



28

REGION NORDSCHWARZWALD
ALLEIN ZU HAUSE



36

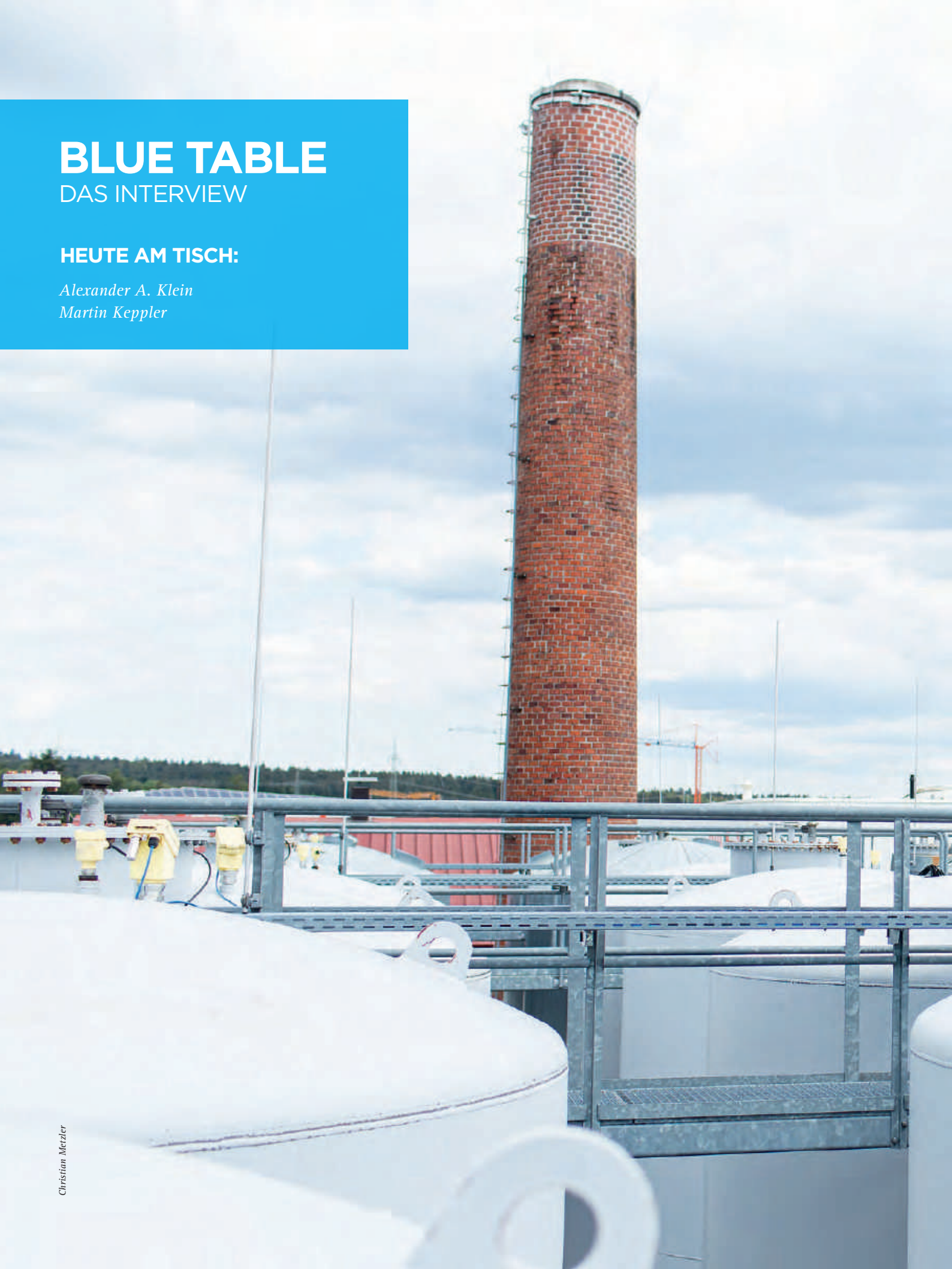
IHK AKTIV
95 FACHKRÄFTE
AUS 30 LÄNDERN

BLUE TABLE

DAS INTERVIEW

HEUTE AM TISCH:

Alexander A. Klein
Martin Keppler



MIT AUSBILDUNG UND WERTEORIENTIERUNG SATTELFEST BLEIBEN

Die Oest Gruppe widmet sich den vier Unternehmensbereichen Schmierstoffe, Maschinenbau, Tankstellen und Energie. 1915 legte Visionär Georg Oest in Freudenstadt den Grundstein für die Herstellung hochwertiger Mineralölprodukte. Der Erfolg der Unternehmensgruppe ist nach über 100 Jahren das Resultat weitsichtiger Investitionen in moderne Technologien und in die 330 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter rund 40 Auszubildende und Studierende.





Herr Klein, als global agierende Unternehmensgruppe unterliegen Sie dem permanenten Wandel der Märkte. Muss man sich wegen der E-Mobilität Sorgen um die Tankstellenumsätze machen?

bei ist es wichtig, stets die Augen für neue Technologien offenzuhalten und an neuen Produktlösungen zu forschen. Das haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Nicht nur im Schmierstoff-, Energie- und Kraftstoff-

schläge unterbreitet. Da sprach noch niemand von Industrie 4.0. Mittlerweile sind unsere Partner viel entspannter in punkto Datenaustausch geworden. Intern arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teamübergreifend an kontinuierlichen Optimierungen. Dazu muss man sagen, dass wir in traditionellen Branchen unterwegs sind, wo man Geschwindigkeit nicht über Qualität stellt. Wir sind zwar Technologieführer, aber Prozesssicherheit geht vor. Das entspricht unserem hohen Werteanspruch.



Führt eine so starke Werteorientierung zu Veränderungen im Vertrieb?

Sicher nicht. Der größte Teil des Gewinns in den Tankstellen wird ohnehin mit dem Shop und nicht beim Spritverkauf erzielt. Außerdem glaube ich nicht an die Erfolgsgeschichte der E-Mobilität. Elektroautos haben in dem einen oder anderen Fall schon ihre Berechtigung, aber eben nicht überall. Es wird künftig darum gehen, weitere Alternativen voranzutreiben. Synthetische Kraftstoffe und Wasserstoff heißen die eigentlichen Zukunftsthemen. Künftig wird es einen Mix geben. Außerdem kommen mir wichtige Aspekte in der Debatte um die E-Mobilität viel zu kurz, wie die umweltbelastende Gewinnung von seltenen Rohstoffen zur Herstellung der Batterien sowie die ungeklärte Entsorgung.

bereich, sondern auch im Maschinenbau. Hier zählen wir weltweit zu den Technologieführern bei der Entwicklung und Herstellung von Anlagen zum Dosieren und Applizieren von Klebstoffen. Diese Maschinen kommen in der Holzverarbeitung sowie der Sandwich-Technologie, zum Beispiel im Caravan-Bau, zum Einsatz. Branchen, die auch in der momentanen Phase starke Zuwächse verzeichnen.

Werteorientiertes Verkaufen ist noch nie einfach gewesen. Aber wir haben unsere Firmenphilosophie seit jeher darauf ausgerichtet. Maximale Transparenz, Kontinuität und ehrlich praktizierte Nachhaltigkeit sind dabei maßgebliche Aspekte, die unsere Kunden zu schätzen wissen.

Wie begegnen Sie den Herausforderungen?

Man darf den Wandel nicht als Bedrohung sehen, sondern auch als Chance für zukunftsweisende Produktinnovationen. Da-

Die Digitalisierung verlangt mehr Flexibilität und Kollaboration. Wie motivieren Sie Ihre Teams, um neue Arbeitsformen und Prozesse umzusetzen?

Vieles ist alter Wein in neuen Schläuchen. Das Thema Industrie 4.0 ist schon fast totgeritten. Natürlich müssen Prozesse effizienter gestaltet werden. Dazu brauchen wir Vernetzung und technologische Fortschritte. Allerdings haben wir unseren Kunden schon vor Jahren diverse Lösungsvor-

Oest Maschinenbau ist Unterstützer des Campus Schwarzwald. Welche Bedeutung hat dieser Hochschulstandort für Ihre Innovationskraft?

Ich finde den Campus super und bin überzeugt, dass sich der Invest auszahlt. Mit dem Campus Schwarzwald wurde in Freudenstadt ein modernes Zentrum für Lehre, Forschung und Technologietransfer geschaffen. Als Partner wollen wir Brücken zu den Studierenden schlagen und entsprechende Projekte unterstützen, um junge Menschen in die Region zu holen oder sie hier zu binden. Das hat angesichts des Fachkräftemangels natürlich vor allem einen pragmatischen Grund.



Christian Mezler

Alexander A. Klein leitet seit 2008 als Vorsitzender der Geschäftsführung die Geschicke der Oest-Gruppe. Außerdem ist er Beirat externer Firmen in diversen Branchen. 2014 wurde Klein in den Vorstand des Bundesverbandes mittelständischer Mineralölunternehmen gewählt. Den Verein Flying Hope, der Familien schwer kranker Kinder mit kostenlosen Flugtransfers unterstützt, fördert er in seiner Freizeit als Co-Pilot.

Ausbildung hat in Ihrer Unternehmensgruppe traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Werden Sie trotz Corona-Krise weiterhin ausbilden?

Ausbildung ist uns immens wichtig. Das werden wir auf jeden Fall nicht reduzieren, denn wir wollen in den einzelnen Bereichen unserer Unternehmensgruppe sattelfest bleiben. Allerdings schwanken unsere Ausbildungszahlen von Jahr zu Jahr, weil wir stark selektieren, um unser hohes Ni-

veau halten zu können. Das ist also von den Bewerberinnen und Bewerbern abhängig. Da ich selbst Prüfer bei der Industrie- und Handelskammer für die Betriebswirte und die englische Sprache bin, schicken wir häufig auch geeignete Kandidatinnen und Kandidaten seitens unserer Oest-Akademie zusätzlich zur IHK-Weiterbildung.

Corona verändert die Welt nachhaltig. Wie wirkt sich der internationale Lockdown auf Ihre unterschiedlichen Geschäftsfelder aus?

Die Corona-Pandemie stellt für alle Unternehmen – auch für uns – eine große Herausforderung dar. Im Vergleich zu vielen anderen Branchen sind wir bislang jedoch relativ gut weggekommen und in Anbetracht der Situation zufrieden. Das mag mitunter auch daran liegen, dass wir sehr breit aufgestellt sind. Manche Geschäftsfelder unserer Unternehmensgruppe sind mehr betroffen, manche weniger. Positive Auswirkungen sind die neuen Erkenntnisse über die Nutzung von Video-Chats und Online-Meetings. Ich persönlich habe mir vorgenommen, die Zahl der Geschäftsreisen bis zu 20 Prozent zu reduzieren. Denn obwohl ich anfangs skeptisch in die Online-Konferenzen gegangen bin, ist bei mir in den letzten Monaten die Erkenntnis gereift, dass man nicht immer persönlich präsent sein muss. Wenngleich es schon wichtig ist, sich regelmäßig gegenüberzusetzen. Beim Homeoffice ist es ähnlich. Da gibt es Aufgabenfelder, wo man über den Heimarbeitsplatz intensiver nachdenken kann. Und wenn wir weiter so deutlich wachsen, kann Homeoffice richtig nützlich sein, zum Beispiel, was die Arbeitsplatzkapazitäten angeht.

Wie schätzen Sie die weiteren Entwicklungen für Ihre Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren ein?

Im Maschinenbau wie auch bei unseren Schmierstoffen für die Industrie, die Metallbearbeitung und den Automotive-Bereich sind wir gut aufgestellt. Unsere immensen Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung sowie die Offenheit für neue Technologien sehe ich als Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Das gilt auch für den wichtigen Bereich der erneuerbaren synthetischen Kraftstoffe, E-Fuels und Wasserstofftechnologie. Themen, mit denen wir uns als Gründungsgesellschafter der AVIA Deutschland und Betreiber eines großen Tankstellennetzes im süddeutschen Raum seit langem beschäftigen. Denn dass wir weg von den fossilen Brennstoffen müssen, steht außer Frage. Allerdings sehe ich wie viele Expertinnen und Experten die alleinige Fokussierung auf die E-Mobilität sehr kritisch und bin überzeugt, dass nur ein Mix verschiedener innovativer Antriebstechnologien auf absehbare Zeit zu einer effektiven und nachhaltigen Lösung führen kann. Daran arbeiten wir zielstrebig mit.

Werner Klein-Wiele



Christian Mezler

Bildung in Zeiten der Krise

Corona/Covid19 beherrscht weltweit das Geschehen, die Wirtschaft, den Alltag – ob beruflich oder privat – und betrifft jeden Einzelnen ganz persönlich. Es gilt, Strategien zu finden, mit dieser Situation umzugehen und bestmöglich zu agieren. Und vor allem bedeutet es, zukunftsgerichtet zu handeln.

Corona ist ein Katalysator für die Digitalisierung. Zweifels- ohne liegt darin auch eine große Chance, allerdings braucht es dazu nicht nur die Infrastruktur, die technischen Voraussetzungen und vor allem funktionierendes Netz, sondern auch das notwendige Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie müssen befähigt werden, diese Technologien anzuwenden und weiterzuentwickeln. Dazu bedarf es der geeigneten Qualifizierung.

Jedes dritte Unternehmen nutzt die Kurzarbeit für Weiterbildung. Um noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu qualifizieren, wünschen sich die Unternehmen eine stärkere finanzielle Förderung sowie breite Unterstützung im Bereich des E-Learnings.

Die Unternehmen in Deutschland sind stark von der Corona-Krise betroffen. In knapp drei Viertel der Unternehmen befindet sich zumindest ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktuell in Kurzarbeit, ist Kurzarbeit bereits beendet oder geplant. Mit diesem Instrument wollen die Unternehmen ihre Fachkräfte in der Krise halten.

Dafür besteht eine hohe Motivation, waren die letzten Jahre doch von zunehmendem Fachkräftemangel in vielen Berufen geprägt. Um nach der Krise wieder durchstarten zu können, sind passend qualifizierte Fachkräfte gefragt. Daher bietet es sich an, die nun zur Verfügung stehende Zeit für Weiterbildung zu nutzen.

Das ist die eine Seite, die andere Seite ist die Sicherung des Nachwuchses und die Verantwortung für und gegenüber den nachfolgenden Generationen. Denn Bildungspolitik ist Standortpolitik und das Fundament unserer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit am Wirtschaftsstandort Deutschland.

Versäumnisse in der schulischen Bildung beeinträchtigen die Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen und haben damit direkte Auswirkungen für unsere Unternehmen. Wichtige grundlegende Kompetenzen der Fachkräfte von morgen müssen daher möglichst früh und entlang der gesamten Bildungskette ausgebildet werden. Nur so lässt sich die digitale Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft zukunftsfest gestalten.

Mit Blick auf den Nationalen Bildungsbericht, der vor einigen Wochen vorgestellt wurde, sind vor allem die Verbesserungspotenziale interessant. Das gilt insbesondere für das Schwerpunktthema „Bildung in der digitalisierten Welt“.

Die Corona-Krise hat die im Bericht angesprochenen Versäumnisse der letzten Jahre bei der Vermittlung von Digitalkompetenzen bei Schülern und Lehrern sowie der Digitalisierung der Schulen selbst noch sichtbarer gemacht. Das gilt für die allgemeinbildenden Schulen sowie die beruflichen, die in der aktuellen



öffentlichen Diskussion häufig zu kurz kommen. Die Mittel aus dem DigitalPakt Schule reichen nicht aus, um alle Schulen und Schulformen in Deutschland zukunftsfest aufzustellen. Der Bericht stellt richtig fest, dass wir neben Hard- und Software auch eine entsprechende Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte sowie didaktische Konzepte für digitales Lernen brauchen. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Die Mittel aus dem DigitalPakt sowie die zusätzlichen 500 Millionen Euro für die Ausstattung mit digitalen Endgeräten müssen jetzt schnell bei den Schulen ankommen, um den künftigen Fachkräften wichtige Zukunftskompetenzen für das bevorstehende Berufsleben zu vermitteln. Es gilt, einen verlässlichen und guten Distanzunterricht zu ermöglichen, wenn die Pandemie auch nach den Sommerferien keinen Regelbetrieb in den Schulen zulässt. Bund und Länder müssen hierzu die Voraussetzungen schaffen, um flächendeckend die Chancen der Digitalisierung in der Bildung zu nutzen. Nur so kann unser

Bildungssystem zukunftsfähig bleiben und langfristig, auch nach der Krise, für eine solide Fachkräftebasis sorgen.

Dass die Berufliche Bildung grundsätzlich sehr attraktiv ist, zeigen die gestiegenen Anfängerzahlen im dualen Ausbildungssystem in den vergangenen Jahren. Erfreulich ist auch die gesunkene Zahl der jungen Menschen im Übergangssektor. Auch die höhere Berufsbildung, wie Meister und Fachwirte, erfreuen sich weiter eines stabilen Zulaufs. Die Zahlen für das Kalenderjahr 2019 zeigen mit mehr als 60.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern allein im IHK-Bereich gar eine leichte Zunahme. Damit können die deutschen Unternehmen nach dem Bewältigen der Corona-Krise anknüpfen, um weiterhin auf eine gute Basis bei der Fachkräftesicherung – vor allem für höhere Positionen von Fachexperten – zählen zu können.

Tanja Traub



BUNDESPROGRAMM AUSBILDUNGSPLÄTZE SICHERN

Mit dem Bundesprogramm "Ausbildungsplätze sichern" sollen Ausbildungsbetriebe in der aktuell schwierigen Situation unterstützt und motiviert werden, das Ausbildungsplatzangebot aufrecht zu erhalten. Jungen Menschen soll die Fortführung und der erfolgreiche Abschluss ihrer Ausbildung ermöglicht werden. Ziel ist es, Ausbildungskapazitäten zu erhalten und auszubauen sowie Kurzarbeit für Auszubildende zu vermeiden. Die Auftrags- und Verbundausbildung soll gefördert und Anreize zur Übernahme im Falle einer Insolvenz geschaffen werden.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MUSS ICH ERFÜLLEN?

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind solche mit bis zu **249 Beschäftigten**. Als Beschäftigtenzahl wird die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten zum **Stichtag 29. Februar 2020** zugrunde gelegt. Bei Ausbildungsverbänden werden die Beschäftigten der einzelnen KMU zusammen berücksichtigt.



Für die Förderung kommen KMU in Betracht, die eine **Berufsausbildung** in anerkannten Ausbildungsberufen oder in den bundes- und landesrechtlich geregelten praxisintegrierten Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialwesen durchführen. Praktika sind ausgeschlossen. Es wird nur eine Prämie pro Ausbildung gezahlt.

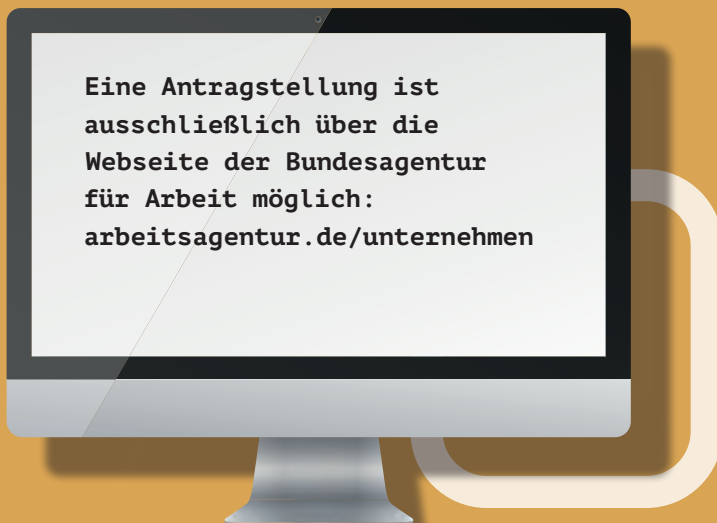


Neben diesen Förderungen sind **keine Leistungen mit gleicher Zielrichtung** oder gleichem Inhalt aus anderen Programmen des Bundes oder der Länder möglich. Das KMU entscheidet, welche Förderung es in Anspruch nehmen will.



WO KANN ICH EINEN ANTRAG STELLEN?

Eine Antragstellung ist ausschließlich über die Webseite der Bundesagentur für Arbeit möglich:
arbeitsagentur.de/unternehmen



WELCHE MASSNAHMEN SOLLEN GEFÖRDERT WERDEN?

AUSBILDUNGSPRÄMIE (Ausbildungsangebot fortführen):
Ausbildende KMU, die ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zu den drei Vorjahren aufrechterhalten, werden mit einer Ausbildungsprämie gefördert. Sie erhalten für jeden für das Ausbildungsjahr 2020 abgeschlossenen Ausbildungsvertrag einmalig **2.000 EURO** (nach Abschluss der Probezeit).

1

2

AUSBILDUNGSPRÄMIE (Ausbildungsangebot erhöhen):
Ausbildende KMU, die ihre Ausbildungsleistung im Vergleich zu den drei Vorjahren erhöhen, erhalten für jeden für das Ausbildungsjahr 2020 zusätzlich abgeschlossenen Ausbildungsvertrag einmalig **3.000 EURO** (nach Abschluss der Probezeit).

4

AUFTRAGS- UND VERBUNDAUSBILDUNG:

Wenn KMU die Ausbildung temporär nicht fortsetzen können, können andere KMU, Überbetriebliche Berufsbildungsstätten oder andere etablierte Ausbildungsdienstleister zeitlich befristet die Ausbildung übernehmen und dafür **FÖRDERUNG ERHALTEN**. Dies gilt, wenn der Geschäftsbetrieb des ursprünglich ausbildenden KMU vollständig oder zu wesentlichen Teilen pandemiebedingt von Schließungen oder erheblichen Auflagen betroffen ist, die eine Fortsetzung des Geschäftsbetriebs maßgeblich behindern.

3

VERMEIDUNG VON KURZARBEIT:

KMU, die ihre Arbeitsaktivitäten trotz erheblichen Arbeitsausfalls (mindestens 50 Prozent) fortsetzen, werden mit **75 PROZENT** der Brutto-Ausbildungsvergütung für jeden Monat gefördert, in dem dies der Fall ist.

5

ÜBERNAHMEPRÄMIE:

KMU, die Auszubildende aus Corona-bedingt insolventen KMU bis zum Abschluss ihrer Ausbildung übernehmen, erhalten je Auszubildendem eine Prämie von **3.000 EURO**.

WIE LANGE GILT DIE FÖRDERUNG?

- Zu **1** und **2** Ausbildungsprämien:
für das **AUSBILDUNGSJAHR 2020/2021**.
- Zu **3** Vermeidung von Kurzarbeit:
bis zum **31. DEZEMBER 2020**.
- Zu **4** Auftrags- und Verbundausbildung:
bis zum **30. JUNI 2021**.
- Zu **5** Übernahmeprämie:
bis **30. JUNI 2021**.





Geförderter Aufstieg

Mit der Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes geht die finanzielle Förderung von Weiterbildung noch weiter. Berufliche Weiterbildung ist durch das Aufstiegs-BAföG in einigen Punkten leichter zu stemmen.

Mit dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeden Alters beim Absolvieren von Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung finanziell unterstützt. Sie erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung und bei Vollzeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges KfW-Darlehen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) macht durch die Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) berufliche Bildung nun noch attraktiver. Es passt unter anderem die Zuschussanteile und Darlehenserrasse an.

Auf folgende Änderungen können sich die Geförderten freuen:

- die stufenweise Förderung bis auf „Master-Niveau“ wird eingeführt,
- die Unterhaltsförderung für Vollzeitgeförderte wird zu einem Vollzuschuss ausgebaut,
- der einkommensunabhängige Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende wird von 130 Euro auf 150 Euro erhöht,
- der Zuschussanteil zum Maßnahmenbeitrag für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren wird von 40 Prozent auf 50 Prozent erhöht,
- der Belohnungserlass steigt von 40 Prozent auf 50 Prozent,
- die sozialen Stundungs- und Sozialerlassmöglichkeiten für Geringverdiener werden erweitert,
- bei Existenzgründung erfolgt ein vollständiger Erlass der Darlehensschuld.

ESF-FACHKURSFÖRDERUNG

Eine Vielzahl an Lehrgängen und Seminaren der beruflichen Weiterbildung wird durch das Land Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) bezuschusst. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dadurch von 30 Prozent bzw. ab dem 50. Lebensjahr von 50 Prozent reduzierten Lehrgangskosten profitieren. Teilnehmer ohne Berufsabschluss und ohne Studienabschluss werden sogar mit 70 Prozent der Lehrgangskosten unabhängig vom Alter gefördert. Nicht gefördert werden Beschäftigte von Bund, Land und kommunalen Gebietskörperschaften.



BEGABTENFÖRDERUNG

Das Förderprogramm der Bundesregierung „Begabtenförderung berufliche Bildung“ richtet sich an junge Menschen aus Betrieben, Praxen und Verwaltungen, die einen sehr guten Ausbildungsabschluss in der Tasche und noch nicht genug haben. Mit einem Weiterbildungsstipendium können sie sich nach eigener Wahl gezielt berufsfachlich und fachübergreifend weiterqualifizieren, um in ihrem Beruf noch besser voranzukommen. Hierfür gibt es bis zu 8.100 Euro in maximal drei Jahren – der Stipendiat oder die Stipendiatin trägt einen Eigenanteil von 10 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Förderung muss vor Beginn jeder Weiterbildung bei der IHK Nordschwarzwald bzw. zuständigen Stelle beantragt werden.

Stipendiatin oder Stipendiat der Begabtenförderung berufliche Bildung kann werden, wer

- eine Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen hat, und die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten bzw. der Durchschnittsnote 1,9 oder besser bestanden hat,
- oder bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb einen der Plätze 1 bis 3 belegt hat,
- oder die besondere Qualifizierung durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachweisen kann,
- weder Vollzeitstudent oder -studentin noch Hochschulabsolvent- oder -absolventin und zum Aufnahmezeitpunkt jünger als 25 Jahre ist.

STEUERN SPAREN

Die Kosten für die berufliche Weiterbildung können unter bestimmten Voraussetzungen als Werbungskosten abgesetzt werden.

Die Weiterbildungsberater der IHK Nordschwarzwald geben gerne Auskunft zu den einzelnen Fördermöglichkeiten.

Manfred Gaiser



-ANZEIGE -

Arbeitgeber-Service

Mit Fachkräften gestärkt in die Zukunft gehen

Nutzen Sie die Krise als Chance und machen Sie Ihre Mitarbeiter*innen fit für die Zukunft. Wir fördern die Weiterbildung Ihrer Beschäftigten - auch in Zeiten von Kurzarbeit.

Wir beraten Sie gerne.

Tel.: 0800 4 5555 20 (kostenfrei)



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Nagold - Pforzheim

bringt weiter.



Rückenwind für die Berufliche Bildung in Europa

Die EU-Kommission hat Vorschläge zur Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Europa vorgelegt. Der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK) nimmt dazu Stellung.

Zum Start der deutschen EU-Ratspräsidentschaft hat die EU-Kommission am 1. Juli eine Ratsempfehlung zur beruflichen Aus- und Weiterbildung vorgeschlagen. Die Vorschläge sollen die Berufliche Bildung in Europa stärken und die Reform von vollzeitschulischen Ausbildungssystemen in den Mitgliedsstaaten voranbringen, um Absolventinnen und Absolventen mit den notwendigen arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten auszustatten.

Kernelement der Empfehlung ist eine engere Verzahnung zwischen Arbeitsmarkt, Arbeitsplatz und Ausbildung unter Einbeziehung der Wirtschaftsakteure. Qualität und Attraktivität der Beruflichen Bildung sollen durch bessere Durchlässigkeit zur Hochschule, den Ausbau der Höheren Berufsbildung und die digitale „Bereitschaft“ der beruflichen Bildungseinrichtungen erreicht werden. Die europaweite Mobilität von Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung soll auch durch die Entwicklung europäischer „Kernberufsprofile“ gefördert werden. Die Kernberufsprofile sollen zudem dazu beitragen, Qualifikationen europaweit automatisch anzuerkennen. Die Mitgliedsstaaten werden aufgefordert, mehr in die Berufliche Bildung zu investieren und dazu auch die EU-Fonds beziehungsweise EU-Finanzierungsinstrumente wie „Next Generation EU“ zu nutzen. Außerdem

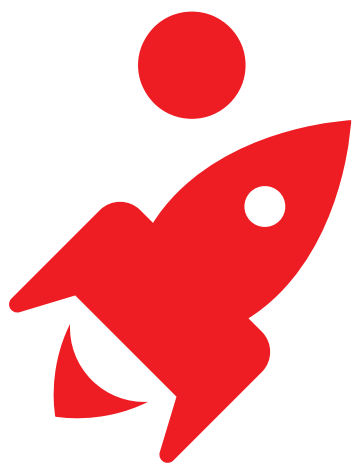
sollen nach und nach 50 europäische Plattformen für berufliche Exzellenz als Maßnahme unter dem EU-Bildungsprogramm ERASMUS+ eingerichtet werden. ERASMUS+ soll als Finanzierungsinstrument auch dafür sorgen, dass bis zu acht Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der Beruflichen Bildung in Europa bis 2025 eine Lernerfahrung im Ausland machen.

Aus Sicht des DIHK hat die Kommission auf den ersten Blick eine gute Vorlage für den deutschen EU-Ratsvorsitz vorgelegt. Insbesondere die Vorschläge zur europaweiten Stärkung der betrieblichen Ausbildung und der Höheren Berufsbildung sowie die Förderung digitaler und weiterer arbeitsplatzrelevanter Kompetenzen sind positiv zu bewerten. Quantitative Bildungsziele sollten aber mit dem Bedarf der Unternehmen im Einklang stehen, der in der Beruflichen Bildung immer die Richtschnur ist. Mindestens müssten zahlenmäßige Vorgaben mit Zwischenzielen und spezifischen nationalen Zielen der Mitgliedsstaaten unterlegt werden. Kritisch zu bewerten sind hingegen bildungspolitische Steuerungsambitionen der EU wie eine automatische Anerkennung von ausländischen Qualifikationen. Auch dürfen europäische Kernberufsprofile am Ende nicht von der EU verordnet werden, sondern können allenfalls bedarfsorientiert und unverbindlich über Pilotversuche sowie in engem Austausch mit der Wirtschaft identifiziert werden.

Barbara Fabian, DIHK



Hier bist Du richtig.



Erlebe eine 1A-Ausbildung:
Ein starkes Team,
gemeinsame Erfolge und
sichere Perspektiven.

Bewirb Dich jetzt!

sparkasse-pfcw.de/ausbildung

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Pforzheim Calw**

ZWISCHEN RETTUNGSMASSNAHMEN UND WACHSTUMSIMPULSEN

*Wirtschaftliche Wiederbelebung, Digitalisierung und Green Deal verzahnen:
Was auf dem Weg zu einer intelligenten europäischen Wachstumsstrategie unternommen werden muss.*

Der Lockdown traf die Bevölkerung und Unternehmen in der Europäischen Union im März mit unerwarteter und unbekannter Stärke. Der beispiellose Eingriff in die Grundrechte hatte neben persönlichen Einschränkungen einen massiven Einbruch europäischer Wertschöpfungsketten zur Folge. Die politische Reaktion erfolgte in der Sache angemessen, vor allem aber mit dem richtigen Timing: Aufgrund der künstlichen Beschränkung der Wirtschaftsaktivität wäre zu Beginn der Krise – anders als in klassischen Rezessionen – jegliche Nachfragepolitik wirkungslos verpufft. Während des Lockdowns war es zunächst nötig, kurzfristig Liquidität und Beschäftigung durch gezielte Rettungsmaßnahmen zu erhalten und die Finanzmärkte durch eine expansive Geldpolitik zu beruhigen. Auf europäischer Ebene wurde dazu im April ein 540 Mrd. Euro schweres Paket geschnürt.

Erst bei einer fortgeschrittenen Lockerung der Beschränkungen kann Nachfragepolitik ihre volle Wirkung entfalten: kurzfristigen Konsum anzuregen, um eine konjunkturelle Normalisierung zu erreichen und Erwartungen zu stabilisieren. In diesem Sinne sind zeitlich begrenzte Maßnahmen in Deutschland wie die Mehrwertsteuersenkung, der Familienbonus und die Sozialgarantie angemessen und kommen zur richtigen Zeit – andere wie die ausschließliche Förderung von E-Autos oder der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur schießen am Ziel vorbei bzw. wirken eher strukturell. Wer bestehende Wirtschaftsstrukturen aus einer Unteraus-

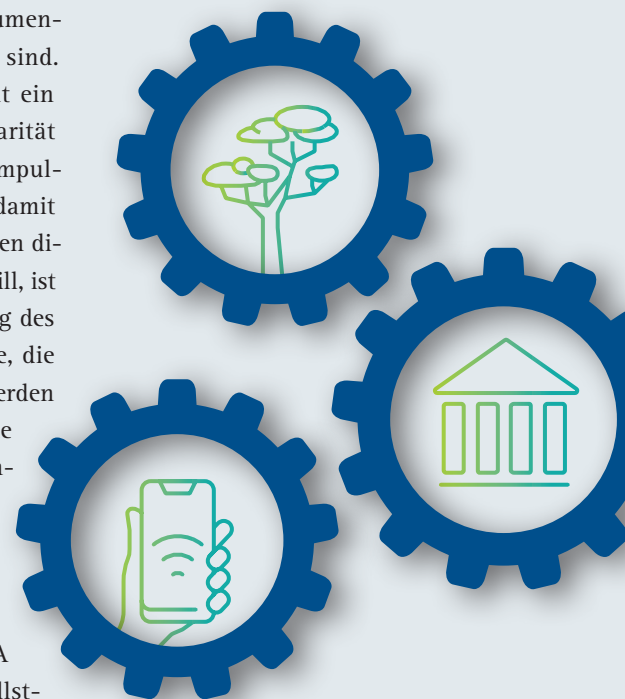
lastung schnell und effektiv herausführen möchte, kann sie nicht gleichzeitig transformieren. Wirksame Nachfragepolitik verfolgt selbst keine strukturpolitischen Ziele, sollte dafür aber nicht kontraproduktiv sein.

Die EU-Kommission hat Ende Mai ein weiteres Paket in Höhe von 750 Mrd. Euro vorgelegt, das einerseits einen konjunkturellen Impuls setzen möchte, andererseits versucht, die grüne und digitale Transformation zu beschleunigen. Dieser wirtschaftspolitische Spagat ist wohl eher als konjunkturell wirksames Kohäsions- und Wachstumsprogramm einzuordnen, zumal die Gelder frühestens ab 2021 fließen sollen. Ein EU-weites Paket stellt eine sinnvolle Ergänzung zu kurzfristig wirksamen nationalen Maßnahmen dar, da viele nachfragepolitische Instrumente auf nationaler Ebene verankert sind. Die Europäische Union kann damit ein starkes Signal europäischer Solidarität senden und wichtige Wachstumsimpulse anstoßen. Dass die Kommission damit auch besondere Schwerpunkte auf den digitalen und grünen Wandel setzen will, ist angesichts der strukturellen Wirkung des Pakets sinnvoll: beides sind Gebiete, die die Wirtschaft langfristig prägen werden und beachtliche Investitionen sowie gemeinsame internationale Anstrengungen erfordern.

In der datenbasierten Ökonomie sieht sich die EU einem (System-) Wettbewerb mit China und den USA gegenüber und sollte daher schnellst-

möglich die Vorteile des gemeinsamen Binnenmarktes nutzen. Hierzu nötig sind nicht zuletzt auch eine sichere und gut ausgebaute IT-Infrastruktur und verlässliche regulatorische Rahmenbedingungen. Auch zur Erreichung der ambitionierten Klimaziele braucht es mehr als öffentliche Investitionen. Letztendlich kann der grüne Wandel nur gelingen, wenn innovative Unternehmen langfristig verlässliche Preissignale vorfinden und nicht im internationalen Wettbewerb abgehängt werden. Im Idealfall vollbringt ein EU-Paket also beides: die letzten rezessiven Schwelbrände löschen und die Saat für neues Wachstum säen.

Prof. Dr. Michael Hüther



DIGITALER ENERGIEEINKAUF

Nah am Markt: SWP bietet digitalen Energieeinkauf für Geschäftskunden

Die Stadtwerke Pforzheim zeigen sich digital – und bieten für ihre Geschäftskunden ein neues Online-Produkt zur smarten Energiebeschaffung.



TRANCHENFIXIERUNG – RISIKOARM...

Geschäftskunden der Stadtwerke Pforzheim haben den Preis ihrer Tranchen für Strom und Gas ab sofort noch stärker selbst im Griff. Mit dem E-Portal bieten die SWP Unternehmen direkten Zugriff auf Marktdaten und eine Plattform, Energie auf direktem Weg vom Markt zu beschaffen. Auf dem neu eingerichteten Geschäftskundenportal haben Kund:innen Einblick in die aktuelle Preisentwicklung auf dem Energiemarkt und können unmittelbar zum gegebenen Preis Tranchen beschaffen. Der Vergleich zwischen tagesaktuellen und historischen Preisdaten erleichtert es, den geeignetsten Kaufzeitpunkt zu wählen. Für Unternehmen bedeutet das ein Höchstmaß an Transparenz und Individualität bei der Kalkulation und Optimierung von Energiekosten. Durch den Überblick über die Preisentwicklung

können Unternehmen günstige Marktgeschehen nutzen und ihre Risiken in der Prozesskostenplanung streuen.

... UND INDIVIDUELL PLANBAR.

Zur Fixierung des individuellen Tranchenpreis hilft der integrierte SWP-Preisradar: Der diesem zugrunde liegende Algorithmus analysiert das Marktgeschehen und alarmiert die Geschäftskund:innen, sobald der ideale Kaufzeitpunkt erreicht ist. Der Energieeinkauf wird somit individuell planbar, prozessual optimiert, maximal flexibel und leicht zu handeln.

WERDEN SIE SELBST ZUM EXPERTEN!

Für das nötige Hintergrundwissen sorgt der News-Bereich: hier haben Geschäftskunden auf dem SWP E-Portal die Möglichkeit, sich aktuelle News, Fachartikel und Experten-Mei-

nungen durchzulesen und können somit das eigene Know-How in der Energiewirtschaft trainieren, wodurch sie die Daten und Preisentwicklungen besser auslesen und einschätzen können.

„Mit dem SWP E-Portal helfen wir unseren Kunden dabei, operative Fehlerquoten im Bereich Energiebeschaffung zu senken, die durch analoge und in die Jahre gekommene Prozesse entstehen können“, so SWP Geschäftsführer Herbert Marquard. „Gleichzeitig unterstreicht das neue Angebot einmal mehr unseren Anspruch als regional verwurzelter Versorger, die hiesige Wirtschaft gemeinsam mit den Verantwortlichen fit für die Energiezukunft zu machen.“

www.stadtwerke-pforzheim.de/preisradar

Clever Umrüsten für Industrie 4.0

Im komplexen Bereich Industrie 4.0 gibt es immer wieder neue Möglichkeiten, um die Produktivität zu steigern. In der Fertigung können Unternehmen neben der Anschaffung neuer Maschinen auch alte Anlagen, durch den sogenannten „Retrofit“, für die Industrie 4.0 fit machen. Ein Retrofit überzeugt häufig durch Vorteile im Vergleich zu einer Neuanschaffung.

Im Vergleich zur Neuanschaffung bietet ein Retrofit zahlreiche Vorteile. Das Hauptargument sind die geringeren Investitionskosten. Diese entsprechen in der Regel nur einem Bruchteil der Anschaffungskosten für eine neue Maschine. So können durch die Implementierung entsprechender Bauteile mit einem niedrigen Kapitaleinsatz trotzdem die gewünschten Effekte erzielt werden:



Verlängerung der Nutzungsdauer der Maschine



Verringerung von Ausfallzeiten



Geringere Produktionskosten durch Verbesserung von Energieeffizienz, Produktivität und Produktqualität



Erfüllung gesetzlicher Vorgaben (z. B. Emissions- und Sicherheitsbestimmungen)



Erfassung von Prozess- und Maschinendaten für Industrie 4.0

Von Vorteil ist außerdem, dass für die Durchführung eines Retrofits im Vergleich zur Neuanschaffung keine langwierigen Genehmigungsverfahren nötig sind. Zusätzlich sind keine kostenintensiven Um- oder Neubauten der Fertigungshal-

ten notwendig. Der Schulungsaufwand nach einem Retrofit ist im Vergleich zur Neuanschaffung viel geringer, da die Grundfunktionalität der Maschine erhalten bleibt.

WANN IST EIN DIGITALER RETROFIT MÖGLICH?

Das digitale Retrofitting ist in der Regel bei jeder Maschine, unabhängig von Alter und Nutzungsdauer möglich. Diverse Maschinenhersteller haben das Potential ebenfalls erkannt und bieten inzwischen selbst Retrofit-Komponenten zur Nachrüstung an. Dennoch muss ein Retrofit nicht immer die beste Alternative zu einer Neuanschaffung sein. Denn während sich manche Maschinen eher für ein Retrofitting eignen, ist die Umrüstung bei anderen enorm aufwendig und damit kostenintensiv. Daher sollte vorab stets eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt werden.

WIE HILFT RETROFITTING BEI DER DIGITALISIERUNG UND UMSETZUNG VON INDUSTRIE 4.0?

Die Grundlage für Digitalisierung und Industrie 4.0 bilden Daten und die Vernetzung von Maschinen und Anlagen über das Internet of Things. Dafür ist es nicht immer nötig, in neue Maschinen zu investieren. Um einiges kostengünstiger

Der Begriff **Retrofit** leitet sich vom lateinischen Wort „retro“ (=rückwärts) und dem englischen „to fit“ (=anpassen) ab. Damit ist die Aufrüstung beziehungsweise Modernisierung einer alten Anlage gemeint. Dabei werden vorhandene Komponenten einer Bestandsmaschine durch moderne Bauteile ersetzt oder neue Komponenten hinzugefügt, um aktuellen technischen und rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden. Denn während die Mechanik einer Maschine auch nach vielen Jahren kaum veraltet, entwickeln sich die Technologien in den Bereichen Steuerungs-, Antriebs- und Automatisierungstechnik umso schneller.

ist es, bereits vorhandene Maschinen mit Retrofit digital aufzurüsten. Dafür werden Bestandsanlagen mit moderner Sensorik und Kommunikationstechnik ausgestattet. Dies ermöglicht die Erfassung und Analyse von Produktionsdaten sowie die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Anlagen, welche die Basis für eine Fertigung im Sinne von Industrie 4.0 bilden.

WELCHE MÖGLICHKEITEN SCHAFFT EIN DIGITALER RETROFIT IN DER PRAXIS?

Maschinen können beispielsweise mit Sensoren ausgestattet werden, die physische Größen, wie die Temperatur, den Stromverbrauch oder Druck messen. Die Messwerte werden mithilfe von Hardware in Form eines sogenannten IoT-Gateways ausgelesen und digital erfasst. Dadurch sind keine Eingriffe in die sensible SPS-Steuerung der Maschine nötig. Über das Netzwerk/Internet werden die Daten anschließend an eine Software übermittelt, die diese visualisiert, analysiert und gege-

benenfalls mit anderen Produktionsdaten vereint. Dadurch können die Maschinenzustände jederzeit und ortsunabhängig, zum Beispiel über ein Dashboard, überprüft werden und die Basis für die Planung, Steuerung und Optimierung der Produktion bilden. Liegen diese Daten von allen Maschinen vor, können in einem weiteren Schritt Produktionskennzahlen, wie die OEE (Overall Equipment Effectiveness) oder der Nutzungsgrad berechnet und prognostiziert werden. Über ein Dashboard können Maschinenzustände jederzeit und ortsunabhängig überprüft werden.

Insbesondere die Prognose dieser Kennzahlen ermöglicht schließlich eine intelligente Automatisierung der Produktion, beispielsweise in Form von Predictive Maintenance.

FAZIT: RETROFITTING BIETET DEN IDEALEN EINSTIEG IN DIE DIGITALISIERUNG

Durch Retrofits können mit vergleichsweise geringem Aufwand viele Vorteile digitaler Technik genutzt werden. So bietet es den idealen Einstieg, um die Fertigung schrittweise zu digitalisieren und so auf Industrie 4.0 umzurüsten. Während aktuell nur wenige Unternehmen mit der Entwicklung zur Smart Factory beginnen, wird eine vernetzte Pro-

duktion in Zukunft Standard sein. Nur wer mitzieht, kann sich schließlich gegenüber dem nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten.

*Dipl.-Ing. Björn Schuster,
N+P Informationssysteme GmbH*



-ANZEIGE -

Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.

Matthias Pastor
 Birkenwaldstraße 25
 75365 Calw-Altburg
 Telefon 0 70 51/ 96 60 10
 Telefax 0 70 51/ 96 60 11
 pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

Konzeption/Realisation: Carl Böhm

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

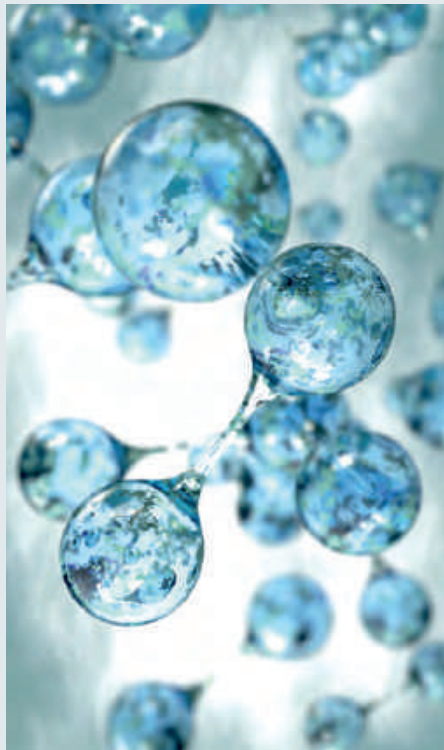
PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

Wettbewerbsvorteil Wasserstoff

Ein CO₂-neutraler Wasserstoffmarkt kann Treiber von Innovation und Klimaschutz in Deutschland sein.

Der DIHK zeigt in seinen Positionen die Chancen für Maschinen- und Anlagenbauer, Forschung und Entwicklung auf. Rechtzeitig die Weichen zu stellen und Technologien für einen effizienten Klima- und Ressourcenschutz zu entwickeln, bietet Potenziale für Unternehmen, um gestärkt aus der Corona-Krise hervorzugehen und die Zukunft zu gestalten.



Der DIHK hat im Juni politische Handlungsempfehlungen für die Schaffung eines Wasserstoffmarktes verabschiedet. In seinem Positionspapier vertritt der DIHK die Auffassung, dass der Einsatz von CO₂-neutralem Wasserstoff in den Unternehmen zur Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele Deutschlands und der EU notwendig sein wird.

Viel wichtiger ist, dass die Wasserstofftechnologie enorme Zukunftschancen für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer und deren führende Position auf den Weltmärkten bietet. Damit die Betriebe Wasserstoff in Zukunft einsetzen können, plädiert der DIHK für die Schaffung eines Marktes, auf dem CO₂-neutraler Wasserstoff als qualitativ hochwertiges, verständliches und sicher handhabbares Produkt angeboten wird.

Zentrale Voraussetzung für die Nutzung von Wasserstoff ist die preisliche Konkurrenzfähigkeit mit fossilen Alternativen. Um diese zu erreichen, bedarf es eines kosteneffizienten und nachfrageorientierten Markthochlaufs, dessen zentrale Triebfedern die explizite CO₂-Bepreisung sowie eine technologieneutrale Definition von CO₂-neutral hergestelltem Wasserstoff sind. Um die Herstellungskosten zu senken, empfiehlt der DIHK darüber hinaus eine Senkung der Stromnebenkosten.

Eine stetige Nachfrageentwicklung ist laut DIHK die beste Voraussetzung für Investitionen in Anlagen zur Produktion und zum Transport von Wasserstoff. Um die Nachfrage anzukurbeln, müsse auch ein Wasserstoffeinkauf über Zertifikate möglich sein. So könnten Betriebe, die noch nicht an die entsprechende Wasserstoffinfrastruktur angeschlossen sind, bilanziell bereits klimaneutralen Wasserstoff beziehen.

Mit dem Faktenpapier beschreibt der DIHK die Kosten, Einsatzmöglichkeiten, Herstellungsarten sowie Chancen, aber auch Hemmnisse, beim Einsatz, der Herstellung und der Verteilung von grünem Wasserstoff.

DIHK/Andreas Fibich

WEITERE INFOS:
dihk.de: Suchwort
Faktenpapier Wasserstoff



Neustart mit Auflagen

Messe Stuttgart

Am 6. Mai 2020 erging der gemeinsame Beschluss von Bund und Ländern, dass Messen keine Großveranstaltungen sind und die Länder künftig in Eigenregie festlegen können, mit welchen Rahmenkonzepten Messen unter Pandemie-Bedingungen durchgeführt werden dürfen. Nach konzentrierten Verhandlungen auf Länderebene gibt es inzwischen in vielen Bundesländern Regelungen zu den Wiederaufnahmemöglichkeiten von Messen. In Baden-Württemberg gilt seit dem 14. Juli eine entsprechende Verordnung.

Nach den Regelungen für die Wiederaufnahme des Messebetriebs in Baden-Württemberg dürfen bereits seit dem 1. August wieder kleinere Messen, Ausstellungen und Kongresse mit bis zu 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfinden – vom 1. September an mit mehr als 500 Personen. Abstands- und Hygieneregeln müssen dabei konsequent eingehalten werden. Barbara-Maria Lüder, Referentin der AUMA, dem Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V., äußert sich dazu: „Jetzt geht es darum, dass die Messegesellschaften zusammen mit den Gesundheitsämtern vor Ort Hygienekonzepte für ihre Veranstaltungen entwickeln. Dabei ist jede Veranstaltung mit all ihren Besonderheiten einzeln zu analysieren.“ Gleichzeitig sei zum Wiederaufbau des Vertrauens von Ausstellerinnen und Ausstellern sowie Besucherinnen und Besuchern die Wiederherstellung des internationalen Reiseverkehrs wichtig, so Lüder. Seit Anfang Juli 2020 können auch Ausstellerinnen und Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher aus bestimmten Drittstaaten wieder auf den Messeplatz Deutschland kommen. In der Regel ist dabei keine häusliche Quarantäne einzuhalten. (Stand: 27.07.2020)

BUNDESLÄNDER UNTERSTÜTZEN KMU-MESSEBETEILIGUNGEN

Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) können bei ihren Messebeteiligungen im Herbst 2020 und später auf die Hilfe ihres Bundeslandes zählen. Die deutschen Bundesländer unterstützen heimische Firmen bei ihren Messebeteiligungen in Deutschland – auch in der Corona-Krise. Dafür stellen sie jedes Jahr erhebliche Finanzmittel bereit. Mit ihren Förderprogrammen sorgen sie so für eine bessere Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen, für einen leichteren Einstieg deutscher Unternehmen in in- und ausländische Märkte und für eine technisch-organisatorische Unterstützung der Ausstellerinnen und Aussteller. Die Förderungen sind unterschiedlich, zuweilen gelten sie für die Beteiligung an Fachmessen in bestimmten Wirtschaftszweigen. Teilweise werden Einzelbeteiligungen gefördert oder die Beteiligung an einem Firmengemeinschaftsstand.

Michael Hasch/PM AUMA

INFOS DER IHK NORDSCHWARZWALD ZU MESSEFÖRDERUNGEN:
nordschwarzwald.ihk24.de/Messen

MESSEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG:
bw-fairs.de



REGIONAL STARK DURCH KI

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) bringt das Förderprojekt KI-Lab zur Stärkung der regionalen Wirtschaft auf den Weg.



Das KI-Lab Nordschwarzwald sieht sich als regionale Anlaufstelle für Künstliche Intelligenz und wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg mit insgesamt 100.000 Euro gefördert. Ziel des Förderprojekts ist es, in der Region die Künstliche Intelligenz als eine Schlüsseltechnologie für die Wertschöpfung der Zukunft zu fördern. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sollen das Potenzial von KI erkennen und für konkrete Einsatzmöglichkeiten in ihrem Umfeld sensibilisiert werden.

Projektträger des KI-Labs Nordschwarzwald ist die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald. WFG Geschäftsführer Jochen Protzer und KI-Lab Referentin Inga Ludwig zeichnen für die Gesamtkoordination verantwortlich. Zum Projektteam gehören

zudem Prof. Dr. Thomas Schuster von der Hochschule Pforzheim, der die wissenschaftliche Leitung inne hat, sowie Carsten Kraus, Gründer und Geschäftsführer der Omikron Data Quality GmbH, der als KI-Vordenker und Innovator sein Fachwissen einbringt. Eng verknüpft ist das KI-Lab mit dem Digital Hub Nordschwarzwald, der das KI-Projekt an seinen drei Standorten Pforzheim, Nagold und Horb integriert und digitale Fachkompetenz aktiv an die unternehmensrelevanten Zielgruppen herantragen wird.

„Wir freuen uns über die Förderzusage und das damit verbundene Vertrauen des Wirtschaftsministeriums in unsere Wirtschaftsregion. Unser Ziel ist es, das Thema KI voranzutreiben und die KI-Kompetenz der Region Nordschwarzwald zu steigern“, ergänzt Jochen Protzer.

In den kommenden Monaten wird das KI-Lab Nordschwarzwald mehrere Veranstaltungsformate zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Künstliche Intelligenz anbieten. Interessierte Unternehmen der Region sind eingeladen, sich an der Online-Umfrage auf der Webseite des KI-Labs Nordschwarzwald zu beteiligen, um ihre individuellen Bedarfe und konkrete Fragestellungen einzubringen. Ansprechpartnerin ist Inga Ludwig.

Jutta Effenberger/Inga Ludwig

KONTAKT

Inga Ludwig, 07231 154369-34, ki-lab@nordschwarzwald.de

WEITERE INFOS:

digitalhub-nordschwarzwald.de/ki-lab



UNSER SCHNUPPERJAHR - IHR GOLFEINSTIEG

Golf Club
Johannesthal

DER Wohlfühlclub

Lernen Sie innerhalb eines Jahres
entspannt Golf spielen!

LEISTUNGEN

- **8 Trainerstunden à 60 Min. + 2 Gruppenkurse à 120 Min.** bei einem PGA Professional
- **Leihschläger**
- **Platzreifeprüfung**
- **Spielrecht** auf dem 18-Loch Platz

nur
79,-
EURO/mtl

Weitere Informationen unter www.johannesthal.de | Tel.: 07232/8098-60

HERBSTEINSAAT IM NATURPARK STARTET

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord setzt auf Wildblumenwiesen:

In den kommenden Wochen startet die Herbsteinsaat im Rahmen des Projekts „Blühender Naturpark“. Zahlreiche Flächen in der Region werden dabei mit heimischen Wildblumensamen eingesät – rund 110 Städte, Gemeinden, Landkreise und Unternehmen sowie viele Privatpersonen haben seit Projektbeginn 2016 bereits mehr als 370 kleine und große Flächen eingesät. Knapp 50 weitere Flächen kommen in diesem Herbst dazu – insgesamt 28.000 Quadratmeter.

Feldschilder am Rand der eingesäten Flächen weisen auf das Projekt und den großen Nutzen für die Tier- und Pflanzenwelt hin. In vielen Kommunen bringen sich Kindergärten und Schulklassen aktiv ein, zum Beispiel bei der Aussaat oder der anschließenden Pflege. Das Projekt hat der Naturpark gemeinsam mit dem Landesverband Badischer Imker angestoßen. „Uns geht es darum, ein Bewusstsein für die enge Verzahnung von blütenbesuchenden Insekten und der Erzeugung regionaler Lebensmittel wie Honig oder Apfelsaft zu schaffen. Wir setzen dabei stark auf die junge Generation, die ihre Erfahrungen voller Tatendrang auch mit nach Hause nimmt“, erklärt Naturpark-Projektmanagerin Lilli Wahli. Auch immer mehr Unternehmen zeigen Interesse und stellen die Pflege von betriebseigenen Grünflächen um oder unterstützen das Projekt durch die Übernahme einer Blumenwiesenpatenschaft.



In vielen Kommunen bringen sich Kindergärten und Schulklassen aktiv ein, zum Beispiel bei der Aussaat oder der anschließenden Pflege.

WEITERE INFOS ÜBER DAS PROJEKT UND DIE BLUMENWIESENPATENSCHAFTEN UNTER:
naturparkschwarzwald.de



Seit Projektbeginn 2016 bereits mehr als 370 kleine und große Flächen eingesät.

Damit im Naturpark zahlreiche Wildblumenarten wachsen und den Insekten Lebensraum und Nahrung bieten können, sollen auch in Zukunft möglichst viele Flächen mit gebietsheimischen Saatmischungen eingesät werden. Der beste Zeitraum für die Einsaat liegt im Herbst. Vielerorts ist die Artenvielfalt bei den Wildblumen durch moderne Landwirtschaft und intensive Pflege von Grünflächen stark zurückgegangen. Dies wirkt sich auch auf die Vielfalt von wilden Insekten wie Wildbienen, Hum-

meln, Faltern, Schmetterlingen und sogar Feldvögeln aus. So gibt es allein in Deutschland mehr als 560 Arten von Bienen – die Honigbiene ist nur eine davon. Alles andere sind Wildbienen, darunter 32 Hummelarten. „Mehr als die Hälfte zählt zu den gefährdeten Arten. 147 Arten ernähren sich von einer einzigen Blütenart. Schon deshalb ist eine große Artenvielfalt auch bei den Wildblumen wichtig“, so Wahli weiter.

*Jochen Denker,
 Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord*



Aus LAUT *wird leise!*

Mit effektiven Akustiklösungen
für Ihren Arbeitsplatz!

Mehr Informationen unter
www.schlotterbeck.de


Schlotterbeck
Schutz am Glas | Raumakustik

Geballte Kraft an einem Ort



Werner Klein-Wiele

*Spatenstich für die Konzentration auf einen Standort bei der Gläser Gruppe in Horb.
v. l. n. r.: der Horber Wirtschaftsförderer Axel Blochwitz, Bürgermeister Ralf Zimmermann, Gesellschafterin Christiane Gläser, geschäftsführende Gesellschafterin Claudia Gläser, Oberbürgermeister Peter Rosenberger, Bauunternehmer Wolfgang Seele und Hartmut Fieß (Mitglied der Gläser-Geschäftsführung), Jörg Wörner (Architekt).*

Die Gläser Gruppe mit ihren Geschäftsbereichen Gläser CleanTec und Gläser Hydraulik konzentriert sich in Horb auf einen Standort. 2,5 Millionen Euro investiert die Gläser Objekt GmbH & Co. KG in die Erweiterung des bereits bestehenden Produktionsgebäudes im Industriegebiet der Neckarstadt.

„Damit stellen wir die Weichen für ein weiteres Wachstum unserer Unternehmensgruppe“, machte die geschäftsführende Gesellschafterin Claudia Gläser beim Spatenstich deutlich. Neben der Verwaltung, die auf 590 Quadratmeter angesiedelt wird, zieht auch das Labor für Technische Sauberkeit ins Industriegebiet um. Die Produktionsfläche wird um insgesamt 600 Quadratmeter erweitert. Mit der Konzentrierung rücken die beiden Geschäftsfelder Gläser Hydraulik und Gläser CleanTec enger zusammen. Davon verspricht sich die Geschäftsleitung eine gegenseitige Stärkung der beiden Marken. Durch den Umzug werde der Wissenstransfer verbessert, so Claudia Gläser, um weitere Marktanteile zu erobern. Auch reduziere sich der logistische Mehraufwand und der Primärenergiebedarf. Vor allem für das Laborteam, das wesentlich mehr Kapazität bekommt, ist die Konzentration auf einen Standort eine

Erleichterung. Oft ist technischer Rat direkt aus dem Reinraum in der Fertigung der Prüfanlagen gefragt. Der neue Reinraum soll noch höher zertifiziert werden. Dann könnten durch neue Analyseverfahren weitere Kunden hinzugewonnen werden, zum Beispiel in der Medizintechnik und in der Elektromobilität, wo in den Montage- und Produktionsprozessen die Anforderungen an Technische Sauberkeit ohnehin gestiegen sind. Moderne Technologien zur Luftaufbereitung im Reinraum und die Mitnutzung der bestehenden Photovoltaik-Anlagen werden für eine deutliche Reduktion des Stromverbrauchs sorgen. „Damit ist die Konzentration auf einen Standort auch eine Investition in den Klimaschutz“, machte die Unternehmerin und IHK-Präsidentin Claudia Gläser deutlich.

Werner Klein-Wiele

Die Gläser-Group

Das Unternehmen Gläser mit Hauptsitz in Horb setzt auf zwei Standbeine: Gläser Hydraulik und Gläser CleanTec. Im Bereich CleanTec bietet Gläser als führender Spezialist in allen Bereichen der Technischen Sauberkeit Lösungen an. Die Experten optimieren Montage- und Produktionsprozesse entsprechend den Richtlinien der Technischen Sauberkeit nach VDA 19 und ISO 16232. Das Leistungsangebot erstreckt sich dabei von der Beratung über Bauteil-Analysen im Reinraum des akkreditierten Prüflabors bis hin zu kompletten Prüfanlagen aus eigener Fertigung. Gläser CleanTec ist als Dienstleister und Anlagenbauer zugleich auch international stark vertreten. Gläser Hydraulik ist das zweite Standbein der Gläser GmbH. Seit über vier Jahrzehnten liegt der Fokus auf den Kompetenzen der Konstruktion und Fertigung von hydraulischen Steuerblöcken.

Allein zu Hause

Alles anders – in diesem Semester blieben die Türen zur Werkschau geschlossen. Aber die Studierenden der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim gaben ihren Arbeiten einen Raum im „Netz“ mithin viel mehr Raum als sonst.

Die virtuelle Werkschau vom 24. bis 31. Juli 2020 hat gezeigt, mit welchen Themen sich die angehenden Designerinnen und Designer in diesem außergewöhnlichen Corona-Semester beschäftigt haben. Trotz der Einschränkungen hat die Werkschau gezeigt, wie Studierende visuell und mental aus ihren vier Wänden ausbrechen konnten, ohne dabei das Zuhause zu verlassen. 450 Projekte sind online ausgestellt. „Die Studierenden des vierten Semesters des Studiengangs Aufgabe ‚Visuelle Kommunikation‘ haben das gemacht“, so Birgit Meyer, Pressereferentin der Fakultät.

Michael Hasch/PM

Martha Hupfauer: „Des Kaisers neue Kleider“,

Abschlussarbeit Bachelor of Arts, Mode, Betreuerinnen: Prof. Claudia Throm und Prof. Dr. Silke Helmerdig.

„Die Welt will betrogen sein – also werde sie betrogen.“ Das scheint auf den ersten Blick die Kernaussage des Märchens „Des Kaisers neue Kleider“ zu sein. Diese Geschichte wie auch die Arbeiten von Hupfauer thematisieren menschliche Abgründe und Ängste, und somit auch die verborgenen Sehnsüchte nach Anerkennung und Zugehörigkeit. „Des Kaisers neue Kleider“ erscheinen als ein Paradebeispiel für eine narzisstische Gesellschaft.



Felix Konrad



Hochschule Pforzheim

WEITERE INFOS

werkschau.hs-pforzheim.de



**Hannah Sophie Roscher:
Imagekampagne für den
Studienstandort Pforzheim**

Abschlussarbeit Bachelor of Arts, Visuelle Kommunikation, Betreuer: Prof. Alice Chi und Prof. Sebastian Hackelsperger.

Roscher: „Ziel der Kampagne ist es, die Außenwirkung und Attraktivität des Studienstandortes Pforzheim zu verbessern und eine langfristige Bindung potentieller Studierender an die Hochschule sowie an die Stadt Pforzheim zu schaffen.“

Auf Grundlage der Ergebnisse einer Situationsanalyse und einer On-line-Befragung hat Hannah Sophie Roscher eine Kampagne konzipiert: 30 Bildmotive, gepaart mit Jugendsprache der Generation Z und einer Influencer-Ästhetik.



Jan Bendixen: Kei-Car,

3. Semester, Transportation Design, Betreuer: Prof. Lutz Fügener. „Gestalten Sie ein Konzeptfahrzeug, das den Zulassungsbedingungen der japanischen Kei-Cars (Yellow-Plate-Cars) entspricht“, so lautete die Aufgabe.

Bendixen: „In der heutigen Autoindustrie ist der Wettkampf um ‚schnell‘ und ‚stark‘ komplett aus dem Ruder gelaufen. Die Hersteller haben das Wesentliche aus den Augen verloren – den Fahrer oder

die Fahrerin und vor allem: den Fahrspaß.“ Mit seinem Kei-Car-Entwurf zeigt Bendixen, dass niemand 1.000 PS benötigt, um Spaß zu haben.

Unternehmensnachfolge gesichert



v. l. n. r. : Hans R. Graf,
Martin Bückle, Ulrich Bückle,
Brigitte Graf, Rudolf E. Graf

Rudolf E. Graf, bis dato Geschäftsführer des Unternehmens Graf Bauzentrum, übergibt seinen Firmenanteil an Martin Bückle und scheidet aus. Durch den begleiteten Übergang werden Synergien genutzt und Investitionen getätigt.

Im Zuge einer bereits seit drei Jahren laufenden Initiative zur Zukunftssicherung des Nagolder Familienunternehmens Graf Bauzentrum konnte eine externe Lösung durch Eintritt eines neuen Gesellschafters gefunden werden. Martin Bückle ist Inhaber des Lutz Bauzentrums in Filderstadt, Gesellschafter der Eurobaustoff Kooperation und Mitglied in der i&M Markengemeinschaft. Neben seinen jahrzehntelangen freundschaftlichen Verbindungen zu Hans R. Graf kooperieren beide Unternehmen bereits langjährig im Vertrieb von Beton und Baustoffen. Diese Synergien werden sich mit seinem Eintritt in die Geschäftsleitung des Graf Bauzentrums weitergehend verstärken, heißt es in einer Pressemitteilung des Unternehmens.

Martin Bückle kann als Familienunternehmer den Stab an die junge Generation seiner Familie weitergeben, so dass die Führung des Graf Bauzentrums zu gegebener Zeit junge Verstärkung erhält. Die Familie Hans Graf als Mehrheitsgesellschafter verbleibt im Unternehmen und wird den Generationenübergang steuern und begleiten, so ist Kontinuität in allen Abläufen gewährleistet. Zur Verbesserung der Logistik werden auch Lagerflächen umziehen. Zudem ermöglichen Umgestaltungen im Bestand mehr Parkraum und die Entflechtung der Ladezonen. Zur Modernisierung betrieblicher Abläufe steht die Investition in ein neues Warenwirtschaftssystem an, das den wachsenden Internethandel integriert und die Auftragsannahme digitalisiert.

PM

Unternehmensnachfolge gezielt angehen

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald bietet zusammen mit der Volksbank Pforzheim und der Handwerkskammer (HWK) Karlsruhe eine Informationsveranstaltung als Startpunkt eines erfolgreichen Unternehmensnachfolgeprozesses an.

Die Aufgabe ‚Unternehmensnachfolge‘ ist selbst in extremen Krisensituationen präsent und akut. Dennoch ist es verständlich, dass nicht alle Herausforderungen gleichzeitig angegangen werden können. Da der Prozess zur Übergabe eines Unternehmens in der Regel mehrere Jahre in Anspruch nimmt, ist es wichtig, sich auch in besonderen Zeiten mit dieser strategischen Aufgabe zu beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund lädt die IHK Nordschwarzwald gemeinsam mit der Volksbank Pforzheim und der HWK Karlsruhe am 5. November 2020 zu einer Informationsveranstaltung ins VolksbankHaus in Pforzheim ein. Geplant ist eine Präsenzveranstaltung in dem großzügigen Foyer unter Beachtung der dann geltenden Hygienebestimmungen. Falls diese nicht einzuhalten sind, wird die Teilnahme nur digital möglich sein.

Aufgezeigt und beleuchtet werden die einzelnen Phasen des Nachfolgeprozesses, der je nach Konstellation unterschiedliche Schwerpunkte hat. Während bei der Familiennachfolge häufig die zwischenmenschlichen Aspekte im Vordergrund

stehen, sind es bei einer externen Nachfolge eher Fragen zum Unternehmenswert und zur Suche der geeigneten Nachfolgerin oder des geeigneten Nachfolgers.

In der Veranstaltung kommen auch die Beteiligten aus zwei gelungenen Nachfolgen zu Wort. Sie werden sowohl von ihren positiven als auch von ihren negativen Erfahrungen berichten. Nach der Veranstaltung bietet sich bei einem klei-

Startpunkt des Prozesses gedacht. Die Moderatorinnen und Moderatoren ‚Unternehmensnachfolge‘ der IHK Nordschwarzwald sowie der HWK Karlsruhe stehen dann im Prozess den Unternehmerinnen und Unternehmern individuell mit Rat und Tat zur Seite.

Stefan Hammes

INFORMATIONSVANSTALTUNG UNTERNEHMENSACHFOLGE

Datum: 5. November 2020, Uhrzeit: 17:30 Uhr

Ort: VolksbankHaus, Westliche Karl-Friedrich-Straße 53, 75172 Pforzheim

SAVE
THE
DATE

WEITERE INFOS UND ANMELDEFORMULAR:
nordschwarzwald.ihk24.de, Seitennummer: 4846264



nen Imbiss die Gelegenheit, sich mit den Experten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auszutauschen.

Die Informationsveranstaltung ist als

ANSPRECHPARTNER

Stefan Hammes
Tel. 07231 201-152
hammes@pforzheim.ihk.de

Anja Maisch
Tel. 07231 201-154
maisch@pforzheim.ihk.de



BLUE BOARD

BEKANNTMACHUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

EHRUNGEN

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald hat auf Antrag der Firmen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen, in denen ihre treue und bewährte Pflichterfüllung anerkannt worden ist:

50 Dienstjahre

Carl Schaefer Gold- und Silberscheideanstalt GmbH, Pforzheim

Herrn Hans Girrbach, Ispringen

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim

Herrn Harald Vorbauer, Straubenhardt

Karl Fischer GmbH, Pforzheim

Frau Ise Kraus, Kämpfelbach-Bilfingen

40 Dienstjahre

Andreas Daub GmbH & Co. KG, Pforzheim

Herrn Bernd Bippes, Pforzheim

ARBURG GmbH + Co KG, Lobburg

Herrn Frank Blum, Alpirsbach

Herrn Hartmut Breier, Sulz-Hopfau

Herrn Hans-Peter Gaiser, Fluorn-Winzeln

Herrn Joachim Haas, Lobburg-Wittendorf

Herrn Thomas Haid, Lobburg

Herrn Markus Hall, Baiersbronn-Mitteltal

Herrn Walter Reiser, Alpirsbach

Herrn Gerhard Scarpa, Lobburg

Herrn Peter Schnell, Dornhan

Herrn Hans-Jürgen Tietz, Lobburg-Betzweiler

Berthold Technologies GmbH & Co. KG, Bad Wildbad

Herrn Karl-Heinz Köstler, Bad Wildbad

Bystronic Lenhardt GmbH, Hamburg

Herrn Peter Missoum, Pforzheim

Herrn Bernd Rexer, Schellbronn
colordruck Baiersbronn W. Mack
GmbH & Co. KG, Baiersbronn

Herrn Gerald Würth, Baiersbronn
Dentaurum GmbH & Co. KG,
Ispringen

Frau Daniela Schubert, Ispringen

Erich Lacher Präzisionsteile
GmbH & Co. KG, Pforzheim

Herrn Siegfried Just, Pforzheim

Friedrich Duss Maschinenfabrik
GmbH & Co. KG, Neululach

Herrn Werner Wolf, Neuweiler

G. RAU GmbH & Co. KG,
Pforzheim

Herrn Harald Lutz, Kelttern

Herrn Andreas Pruschwitz,
Engelsbrand

Gebr. SAACKE GmbH & Co. KG,
Pforzheim

Herrn Bernd Bischoff, Neulingen

Herrn Roland Ehmman, Neuenbürg

Gollmer & Hummel GmbH,
Straubenhardt

Herrn Vincenzo Nigro, Neuenbürg

Hartchrom Teikuro Automotive
GmbH, Sternenfels-Diefenbach

Herrn Mustafa Horat, Stuttgart

Heimerle + Meule GmbH,
Pforzheim

Frau Heike Ritter,
Königsbach-Stein

HOMAG eSOLUTION GmbH,
Pfalzgrafenweiler

Herrn Manfred Schleeh,
Waldachtal

HOMAG GmbH, Schopfloch

Herrn Thomas Ankele, Dornstetten

Herrn Bruno Ehler, Schopfloch

Herrn Heinz Hornberger,
Schopfloch

Frau Figen Kaya, Schopfloch

Frau Anita Platz,
Eutingen im Gäu

Herrn Ulrich Scheurer, Dornstetten

Herrn Michael-Hans Ziegler,
Schopfloch

JOMA-Maschinenbau GmbH,
Tiefenbronn-Lehningen

Herrn Jürgen Mohr,
Unterhaugstett

Karl Klink GmbH
Werkzeug- und Maschinenfabrik,
Niefern-Öschelbronn

Frau Gabriele Regelmann,
Engelsbrand

Herrn Klaus Reich,
Niefern-Öschelbronn

Herrn Martin Urnauer,
Niefern-Öschelbronn

Herrn Ralf Zentner,
Niefern-Öschelbronn

Karl Müller GmbH & Co. KG,
Fahrzeugwerk,
Baiersbronn-Mitteltal

Herrn Thomas Bäuerle,
Baiersbronn-Mitteltal

Herrn Hans-Joachim Münz,
Baiersbronn-Obertal

Herrn Oliver Rothfuß,
Baiersbronn-Mitteltal

KIESELMANN GmbH, Knittlingen

Herrn Jose Guzman-Aguilar,
Knittlingen

Ledermann GmbH Co. KG,
Horb am Neckar

Herrn Engelbert Hipp,
Starzach-Wachendorf

MAPAL WWS GmbH & CO. KG,
Pforzheim

Herrn Reiner Nachtrieb, Pforzheim

Nicolay GmbH, Nagold

Frau Anita Schüberle, Nagold

Possehl Electronics Deutschland
GmbH, Niefern

Herrn Friedrich Seger,
Niefern-Öschelbronn

Rudolf Graf GmbH & Co. KG,
Nagold

Frau Waltraud Müller,
Egenhausen

Schroff GmbH, Straubenhardt

Herrn Martin Steiner, Marzzell

Frau Karin Waidner,
Bad Herrenalbb

Stadtwerke Mühlacker GmbH,
Mühlacker

Herrn Uwe Bernecker,
Mühlacker-Mühlhausen

Steuler-Fliesen GmbH,
Mühlacker

Herrn Robert Bendl, Illingen

Herrn Bendl Robert, Illingen

Stöber Antriebstechnik GmbH +
Co. KG, Pforzheim

Herrn Josef Butsch, Pforzheim

TE Connectivity KISSLING
Products GmbH, Wildberg

Herrn Karl Steimle, Neululach

Trütschler Card Clothing GmbH,
Neululach

Herrn Stefan Schnaible,
Neululach

Volksbank eG Horb-Freuden-
stadt, Freudenstadt

Frau Ute Sawall, Lobburg

Volksbank eG Horb-Freuden-
stadt, Horb am Neckar

Frau Doris Joos, Freudenstadt

Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Rocco Mastromatteo, Pforzheim
 Woodward L'Orange GmbH, Glatten
Frau Karin Wettach, Eutingen i. G.
 Zapp Precision Metals GmbH
Ferd. Wagner Profile, Pforzheim
Herrn Gunter Kletzander, Königsbach

25 Dienstjahre

Albert Craiss GmbH & Co. KG, Mühlacker
Frau Silke Simon, Maulbronn
ARBURG GmbH + Co KG, Loßburg
Herrn Alexander Bleile, Freudenstadt
Herrn Steffen Blocher, Aichhalden
Herrn Matthias Bronner, Dornhan-Leinstetten
Herrn Stephan Doehler, Bondorf
Herrn Martin Doll, Schenkenzell
Herrn Alexander Gerliz, Loßburg
Herrn Dietmar Glück, Dornhan-Bettenhausen
Frau Isabell Günter, Bad Rippoldsau
Herrn Simon Harter, Schenkenzell
Herrn Rainer Klumpp, Baiersbronn
Herrn Joachim Kraut, Loßburg
Herrn Nico Mohrlök, Baiersbronn-Röt
Herrn Andreas Sagel, Dornhan-Weiden
Herrn Klaus Schmid, Pfalzgrafenweiler
Frau Irene Seid, Oberndorf-Lindenhof
Herrn Damir Sertic, Loßburg
Herrn Johann Strauch, Freudenstadt-Wittlensweiler
Herrn Imran Toker, Freudenstadt-Kniebis
Herrn Martin Wöhrle, Schiltach
ATHOS Elektrosysteme GmbH, Knittlingen-Freudenstein (Hohenklingen)
Herrn Frank Werthwein, Eberdingen (Hochdorf)
Berthold Technologies GmbH & Co.KG, Bad Wildbad
Herrn Frank Gall, Bad Wildbad
Bystronic Lenhardt GmbH, Hamberg
Herrn Thomas Essig, Hohenwart
Herrn Alexander Hiller, Königsbach-Stein
Frau Tanja Jost, Hohenwart

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG, Baiersbronn
Herrn Michael Beilharz, Baiersbronn
Herrn Marc Schmelzle, Freudenstadt
D. Dörwang GmbH, Neuhausen
Frau Christina Fritsch, Neuhausen
Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen
Herrn Andreas Bauer, Heildelheim
Herrn Thomas Richter, Kämpfelbach-Ersingen
Frau Nicole Scheible, Keltern-Dietlingen
Dentaurum Implants GmbH, Ispringen
Frau Esther Taszus, Ispringen
E.Bühner GmbH & Co.KG, Baiersbronn
Herrn Marcus Seid, Baiersbronn
Enayati GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Michele Iervolino, Pforzheim
Herrn Mathias Koziol, Pforzheim
Herrn Hartmuth Przywara, Birkenfeld
Erich Lacher Präzisionsteile GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Dincer Bakitane, Pforzheim
Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Erkan Cinar, Pforzheim
Herrn Sven Fränkle, Pfinztal
Friedrich Kretz GmbH & Co.KG, Pforzheim-Eutingen
Herrn Angelo Troisi, Pforzheim
Gebr. SAACKE GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Hasan Isbilen, Pforzheim
Herrn Jens Kuhnle, Mönshheim
Herrn Elvis Liegl, Pforzheim
Geissel GmbH, Lienzingen
Herrn Marcel Hutzler, Illingen
Häfele GmbH & Co KG, Nagold
Frau Karoline Kläger, Horb
Frau Alexandra Plett, Garrweiler
Herrn Horst Romann, Nagold
Frau Larissa Wittmeier, Rohrdorf
Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
Frau Jasminka Kocic, Pforzheim
helag-electronic gmbh, Nagold
Herrn Timo Pross, Nagold
Frau Sonja Süsler, Ebhausen-Rotfelden

Herrmann Wein GmbH & Co. KG, Freudenstadt-Musbach
Herrn Viktor Schneider, Freudenstadt
HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Andreas Birk, Dietingen
Herrn Günther Bohnet, Pfalzgrafenweiler
Herrn Martin Calmbach, Glatten
Herrn Axel Fuchs, Pfalzgrafenweiler
Herrn Frank Harr, Glatten
Herrn Andreas Holz, Oberkochen
Herrn Marco Huber, Dornstetten
Herrn Benedikt Kneissler, Pfalzgrafenweiler
Herrn Markus Mielke, Waldachtal
Herrn Axel Nürge, Dornstetten
Herrn Elmar Raissle, Freudenstadt
Herrn Eduard Stritzel, Schopfloch
Frau Renate Trick, Sulz am Neckar
J. Esslinger GmbH + Co KG, Pforzheim
Herrn Matthias Roller, Pforzheim
J. Schmalz GmbH, Glatten
Frau Sandra Mathot, Schopfloch-Oberjflingen
KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld
Herrn Tihomil Pticar, Birkenfeld
Karl Fischer GmbH, Pforzheim
Frau Dana Markert, Ispringen
Herrn Christian Schmidt, Rauenberg
Karl Klink GmbH Werkzeug-und Maschinenfabrik, Niefern-Öschelbronn
Herrn Jan Klaus, Pforzheim
Karl Müller GmbH & Co. KG, Fahrzeugwerk, Baiersbronn-Mitteltal
Herrn Jörg Frey, Baiersbronn-Tonbach
Frau Bianca Handke, Baiersbronn-Obertal
Herrn Johannes Rose, Freudenstadt-Grüntal
Herrn Alexander Wickberg, Baiersbronn-Mitteltal
Ledermann GmbH Co. KG, Horb am Neckar
Herrn Eduard Denndörfer, Schopfloch
Herrn Jendrik Hank, Horb-Ahldorf
Herrn Jürgen Heiberger, Horb-Gruenmettstetten
Frau Waltraud Igel, Horb
Herrn Gökhan Okutan, Horb
Frau Birgit Schober, Horb

Herrn Martin Wehle, Horb-Gruenmettst.
Frau Gerda Westfal, Horb-Betra
Mega Umformtechnik GmbH & Co. KG, Remchingen
Herrn Hakan Cetinkale, Pforzheim
Nicolay GmbH, Nagold
Frau Jutta Petrich, Altensteig
Frau Marzena Pluskota, Nagold
Frau Renate Schröter, Pfalzgrafenweiler
Pfisterer GmbH, Pforzheim
Frau Alexandra Pfisterer, Pforzheim
Pforzheimer Reisebüro GmbH, Pforzheim
Frau Tanja Zorn, Pforzheim
Possehl Electronics Deutschland GmbH, Niefern
Frau Fatma Weber, Pforzheim
Rahm Drehtechnik GmbH, Loßburg-Betzweiler
Herrn Andreas Kloster, Freudenstadt
Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal-Salzstetten
Frau Marion Fischer, Waldachtal
Frau Suada Smajovic, Pfalzgrafenweiler
Frau Beate Störzer, Pfalzgrafenweiler
Rudolf Graf GmbH & Co. KG, Nagold
Herrn Konstantin Schmick, Altensteig
Sämam Kaufhaus GmbH & Co. KG, Mühlacker
Herrn Boris Skoric, Mühlacker-Enzberg
Schroff GmbH, Straubenhardt
Frau Alexandra Höfchen, Königsbach
Herrn Georg Müller, Neuenbürg
Herrn Marcel Reichert, Marxzell
Herrn Werner Schmidt, Karlsruhe
SRW-Amestra GmbH, Pforzheim
Frau Beate Watzl, Weissach
Steuler-Fliesen GmbH, Mühlacker
Herrn Metin Kavakli, Mühlacker
Frau Olga Koffler, Mühlacker
Herrn Kavakli Metin, Mühlacker
Frau Koffler Olga, Mühlacker
Herrn Sedat Özdemir, Mühlacker
Stöber Antriebstechnik GmbH + Co. KG, Pforzheim
Herrn Andreas Gerk, Neuenbürg
Herrn Vitalij Hermann, Pforzheim
Herrn Norbert Martin, Pforzheim

TE Connectivity KISSLING Products GmbH, Wildberg

Herrn Andreas Walz, Haiterbach

Volksbank eG Horb-Freudenstadt, Horb am Neckar

Frau Beate Nübel, Freudenstadt

Frau Yvonne Zeller, Horb am Neckar

Volksbank Nordschwarzwald eG, Pfalzgrafeneweiler

Herrn Markus Rauschenberger, Waldachtal

Witzenmann GmbH, Pforzheim

Frau Christiane Eitel, Bad Wildbad

Herrn Michael Kern, Pfinztal

Woodward L'Orange GmbH, Glatten

Herrn Daniel Frommann, Glatten

Herrn Frank Kirschenmann, Dornstetten

10 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co. KG, Sternenfels

Herrn David Logiewa, Pforzheim

Herrn Pascal Podyen, Huchenfeld

Bauer-Walser AG, Keltern

Frau Dominique Denninger, Pforzheim

Bernhard Frey, Säge-und Hobelwerk, Waldachtal-Unterswaldach

Herrn Hubert Legler, Dornhan-Leinstetten

Britsch Spannzeuge GmbH, Pforzheim

Herrn Martin Jeske, Pforzheim

colordruck Baiersbronn W. Mack GmbH & Co. KG, Baiersbronn

Herrn Christoph Bilic, Freudenstadt

Herrn Julien Gaiser, Baiersbronn

Herrn Jan Rothfuss, Baiersbronn

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG, Remchingen

Frau Anna Hinkel, Pforzheim

Herrn Ilia Roppelt, Niefern-Öschelbronn

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim

Herrn Salvatore Geraci, Pforzheim

Herrn Timo Schindele, Pforzheim

Herrn Steffen Waibel, Pforzheim

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim

Frau Nathalie Heintz, Ispringen

Herrn Rüdiger Orens, Kämpfelbach

Herrn Kai Reinacher, Dierdorf

helag-electronic gmbh, Nagold

Herrn Oliver Feil, Ebhausen-Rotfelden

Frau Sarah Nester, Nagold-Vollmaringen

Hermann Wein GmbH & Co. KG, Freudenstadt-Musbach

Herrn Simon Luca Hiller, Dornstetten

Frau Julia Müller, Schapbach

Inopart GmbH, Pforzheim

Herrn Marcel Kaltoven, Pforzheim

J. Esslinger GmbH + Co KG, Pforzheim

Frau Marigt Andrea Giese, Pforzheim

JOMA-Maschinenbau GmbH, Tiefenbronn-Lehningen

Herrn Elvedin Alisic, Magstadt

KARL ENGHOFER GmbH & Co. KG, Birkenfeld

Herrn Yann Burkart, Pforzheim

Herrn Lukas Dietz, Birkenfeld

Herrn Thomas Hirner, Neuenbürg-Arnach

Herrn Lukas Walter, Höfen

Klingel medical metal GmbH, Pforzheim

Herrn Waldemar Lyman, Pforzheim

Kötrans Logistics GmbH & Co. KG, Knittlingen

Herrn Ralf Gremmelmaier, Sulzfeld

Ledermann GmbH Co. KG, Horb am Neckar

Herrn Timo Hank, Horb

Frau Katharina Köninger, Horb-Nordstetten

Herrn Heiko Späth, Aschfeld

Herrn Dragoljub Stojcevic, Horb

Leuco AG, Horb am Neckar

Herrn Stefan Köhler, Reutlingen

Ott & Heugel GmbH, Ötisheim

Herrn Ibrahim Akkus, Mühlacker

PLEVA GmbH, Empfingen

Frau Renate DiBiase, Loßburg

Frau Iren Tokarev, Horb

Richard Wöhr GmbH, Höfen an der Enz

Herrn Tobias Treiber, Bad Herrnenalb-Rotensol

ROB Cemtrex GmbH, Neulingen

Herrn Matthias Seifert, Neulingen

Röchling Medical Waldachtal AG, Waldachtal-Salzstetten

Herrn Marcel Baltrusch, Horb a.N.

Frau Tina Härterich, Haiterbach

Frau Marina Krötz, Freudenstadt

Herrn Timo Schiebel, Horb a.N.

Herrn Rafael Schmelzle, Freudenstadt

Herrn Niko Simeonidis, Freudenstadt

S. Pross GmbH, Bad Wildbad-Calmbach

Frau Miriam Klinger, Birkenfeld

Stadtwerke Mühlacker GmbH, Mühlacker

Herrn Marc Slim Burger, Mühlacker

Herrn Martin Herbst, Ötisheim

Herrn Maximilian Lindauer, Maulbronn

Stöber Antriebstechnik GmbH & Co. KG, Pforzheim

Herrn Jan Bader, Neulingen

Frau Nina Erhardt, Niefern-Öschelbronn

Herrn Tobias Weber, Pforzheim

Waldemar Maulbetsch GmbH & Co. Transporte, Baiersbronn

Herrn Jürgen Stein, Baiersbronn

Witzenmann GmbH, Pforzheim

Frau Michaela Brückel, Öschelbronn

Frau Miriam Burkhard, Niefern-Öschelbronn

Herrn Mario Feiler, Straubenhardt

Herrn Christoph Gilson, Sternenfels

Herrn Patrick Gramalla, Neuenbürg

Frau Cindy-Scarlett Hilbig, Straubenhardt

Herrn Alexander König, Straubenhardt

Herrn Matthias Oliger, Tiefenbronn

Herrn Sascha Reif, Mönshheim

Herrn Matthias Ruhland, Oberderdingen

Frau Larissa Schwämmle, Pforzheim

Herrn Moritz Stefan Vielsack, Ersingen

Herrn Kenny Wirschum, Karlsruhe

Herrn Tobias Zander, Pforzheim

Witzenmann-Speck GmbH, Kieselbronn

Frau Annabel Kracht, Bruchsal

Woodward L'Orange GmbH, Glatten

Herrn Fabian Jauch, Glatten

Herrn Sandro Steinwand, Loßburg-Wittendorf

Herrn Tobias Weigold, Glatten

Herrn Waldemar Zielke, Loßburg

WIR STELLEN VOR:

Mitglieder der IHK Vollversammlung

DIETER WALZ

*Vorstandsvorsitzender,
Volksbank eG Horb-Freudenstadt,
künftig Volksbank eG im
Kreis Freudenstadt.
Gewählt für den Bereich Finanzwirt-
schaft im Landkreis Freudenstadt.*



1. Bitte geben Sie uns einige Stichworte zu Ihrem Unternehmen und zu Ihrer Person.

Die Volksbanken aus Horb und Freudenstadt wurden vor mehr als 150 Jahren, zeitlich nur elf Wochen auseinanderliegend, seinerzeit als klassische Gewerbebanken in den beiden Oberamtsstädten gegründet. Leitmotiv war: Gemeinsam sind wir stärker und als Rechtsgrundlage diente das Vereinsrecht. Genossenschaften leben dieses historische Prinzip: ein Mann (eine Frau) – eine Stimme, unabhängig vom Vermögen oder den Anteilen seit dieser Zeit in ihren Versammlungen. Nach der in diesem Jahr erfolgten Fusion mit der Volksbank Baiersbrunn Murgtal sind es 19 kleinere Institute, aus denen unsere jetzige Volksbank entstanden ist. Ich selbst bin nun im 27. Jahr als Vorstand in unserer Volksbank. Zuerst als damals noch klassischer Kreditvorstand mit direkter Großkundenberatung, später auch für die Bereiche Ausbildung und Personal und Controlling zuständig. Seit zwölf Jahren (Fusion Horb-Freudenstadt) liegt der Schwerpunkt in der Öffentlichkeitsarbeit und den Personal-, Strategie-, Steuerungs- und Verwaltungsbereichen.

2. Was ist Ihr Kerngeschäft und wie wird sich Ihre Branche künftig verändern?

Wir werden von rund 22.700 Mitgliedern als echte Bankteilhaber getragen. Als klassische, regional quer im Landkreis Freudenstadt verankerte, Volksbank bieten wir für Mitglieder und Kunden die ganze Palette an Bank- und Finanzberatungen und -dienstleistungen an. Menschlich und kompetent sein und „regionale Stärke verbinden“ sind dabei unsere Leitgedanken. Es sind große Umbrüche wie die Digitalisierung, daraus folgend die Globalisierung und politische Themen bzw. Einflüsse wie die EZB-Geldmengen- und Zinspolitik mit den daraus folgenden regulatorischen Anforderungen, die das klassische Geschäftsmodell der Banken stark beeinflussen und verändern. Die Kundinnen und Kunden ändern ihr Verhalten. 24 Stunden an 365 Tagen und „jederzeit wenn ich es möchte“ ist gefragt. Das immer stärkere Wegbrechen der „Lenkungs-funktionswirkung von Zinsen“ und neue Wettbewerber werden den Prozess der Transformation im „klassischen Banking“ befördern und beschleunigen.

3. Sie engagieren sich ehren- amtlich in der IHK, wofür setzen Sie sich besonders ein?

In der Zeit von 1994 bis 2014 war ich für die IHK Prüfer bei den praktischen Lehrabschlüssen für Bankkauffrauen/-männer und Finanzassistentinnen sowie -assistenten. Ich bin überzeugt, dass die duale Ausbildung, die wir in Deutschland haben, der wesentliche Erfolgsfaktor dafür ist, dass wir wirtschaftlich so erfolgreich wurden. Dies zu fördern, zeitgemäß anzupassen und vorwärts zu bringen, ist jeden Einsatz wert. Wenn es gelingt, junge Menschen frühzeitig in ihrer Leistungsbe-reitschaft und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und zu fördern, ist das eine wesentliche Zukunftsvorsorge. Seit 2014 bin ich ordentliches Mitglied in der IHK Vollversammlung und genieße den bran-chenübergreifenden Austausch und die Möglichkeit der Mitbestimmung.

4. Wie bewerten Sie den Nord- schwarzwald als Unternehmens- standort?

„Tannenduft trifft Hightech“: hier verbinden sich Fleiß, Kreativität und Bodenständigkeit. Vom Top-Handwerk und häufig inhabergeführten Mittelstand bis hin zu Weltmarktführern, Naturentsprechung und Gourmetgenüssen – was wollen wir mehr. Achten wir auf Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte, denn sie bleiben Lebensgrundlagen. Lassen wir uns dabei bitte auch in der Erreichbarkeit (digital und physisch) nicht abhängen. Fazit: Wir arbeiten da, wo andere Urlaub machen – das gilt es weiter zu fördern.



95 Fachkräfte aus 30 Ländern

v. l. n. r.: Kosta Matzios, Geschäftsführer der rbi GmbH in Heimsheim, Juan Cuartas, angestellter Softwareentwickler und Lina Zambrano, Leiterin des WCN

Als einen weiteren Baustein der Strategie zur Fachkräftesicherung in der Region hat die IHK Nordschwarzwald das Welcome Center Nordschwarzwald (WCN) vor einem Jahr eingerichtet. Es unterstützt regionale Unternehmen und deren internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das IHK Magazin Nordschwarzwald sprach mit Kosta Matzios, Geschäftsführer der rbi GmbH, Heimsheim, Corinna Grillenberger, dort Personalchefin, Juan Cuartas, dort angestellter Software-Ingenieur und Lina Zambrano, Leiterin des WCN.

Doch das funktioniert nicht ohne gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Lernbereitschaft. Am Ende profitieren alle von einer intellektuellen und fachlichen „Befruchtung“. Zudem: Die Fachkräfte, die zu uns kommen, sind interkulturell aufgeschlossen und neugierig.

Wie lautet Ihr Erfolgsrezept für die Integration von internationalen Fachkräften?

Matzios: Wenn der Kopf der Firma pro Ausländer ist, dann wird es automatisch für den ganzen Betrieb so werden. Inzwischen beschäftigen wir 95 Fachkräfte aus 30 Ländern. Der Gründer der rbi GmbH, Roman Berner, vertrat die Ansicht, dass die deutsche Wirtschaft ohne Zuzug von internationalen Fachkräften nicht zukunftsfähig ist. Unternehmen sollten daher Ausländerinnen und Ausländer beschäftigen. Zudem sind junge Bewerberinnen und Bewerber aus dem Ausland interessiert und motiviert. Es ist ein Unterschied, ob eine Fachkraft allein nach Deutschland kommt, ihr Leben

vom Job abhängt und sie über keinen familiären Rückhalt vor Ort verfügt oder ob die Fachkraft aus dem Nachbardorf stammt und das berufliche Scheitern für sie wesentlich weniger gravierend wäre. Oft ist es so, dass eine ausländische Fachkraft die andere kennt und quasi „mitbringen“ kann.

Inwieweit sehen Sie die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften als Chance?

Matzios: Internationale Fachkräfte zu beschäftigen hat den Charme, dass viele verschiedene Kulturen und Herangehensweisen gelebt bzw. angewandt werden. Bei uns ist es kunterbunt und international. Genau das gefällt meinen Mitarbeitenden.

Grillenberger: Das fördern wir natürlich. Wir belassen es nicht bei starren Strukturen, sondern nutzen die Impulse, die aus allen

rbi GmbH, Heimsheim

Kernkompetenz des Unternehmens sind Entwicklungsleistungen im Bereich Testing, Elektronikentwicklung, Automatisierung, Entwicklung von Prüf- und Testgeräten sowie hardwarenahe Softwareentwicklungen für Automatisierungen und Testgeräte. 1994 gegründet von Roman Berner ist es heute ein gelisteter Lieferant der Daimler AG. 2010 startet das Unternehmen den Bereich Testautomatisierung, Sprachbedienung bzw. Spracherkennung.

Teilen der Welt zu uns kommen, für die Art und Weise wie wir unsere Projekte managen.

Inwieweit gab es Sprachbarrieren?

Matzios: Es gab Kolleginnen und Kollegen, deren Deutsch und Englisch nicht so top war. Das ist ein Problem, denn technische Dokumentationen sind meist auf Englisch verfasst. Sprachliche Vielfalt kann zu Reibungsverlusten führen, wenn etwa die Aufgabenstellung nicht richtig verstanden wird.

Grillenberger: Wir bieten deshalb In-house-Deutschkurse als Workshop an. Viele internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen unser Angebot gerne an und wollen Deutsch lernen.

Wo würden Sie sich noch mehr Unterstützung von institutionellen Akteuren wünschen?

Matzios: Wir erleben oft, dass sich Bewerberinnen und Bewerber wahllos überall bewerben. Da bewirbt sich jemand auf eine Softwareingenieursstelle, der chemische Abwassertechnik studiert hat. Solche massenhaft eingehenden unspezifischen Bewerbungen machen uns das Leben schwer. Ein Blick auf die Firmenwebsite hätte ausgereicht zu entscheiden, ob eine Bewerbung überhaupt erfolgversprechend sein könnte. Dafür müssten die „Institutionellen“ die potenziellen Bewerberinnen und Bewerber stärker sensibilisieren.

Welcome Center Nordschwarzwald

Das WCN berät und unterstützt branchenübergreifend kleine und mittlere Unternehmen im Bereich internationale Fachkräftegewinnung und -bindung. Um den ausländischen Mitarbeitenden und deren Familien den Start zu erleichtern, bietet das WCN Beratung zu Themen rund um (Ein-)Leben und Arbeiten in der Region. Das WCN wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert.

Eine Beratung ist auf Deutsch, Englisch oder Spanisch möglich.

Was bietet das WCN an?

Zambrano: Wie Herr Matzios sagte, wir zeigen internationalen Fachkräften, was eine Bewerbung in Deutschland beinhaltet, wie man nach Jobstellen sucht und wir geben ihnen Tipps für den weiteren Bewerbungsprozess. Wir funktionieren sozusagen wie ein „Kompass“ für internationale Fachkräfte und deren Familien, die hier neu ankommen und sich zunächst orientieren müssen. Außerdem unterstützen wir Unternehmen wie das von Herrn Matzios und informieren sie über die verschiedenen Möglichkeiten, um internationale Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden.

Herr Cuartas, wie waren die ersten Wochen im Betrieb?

Cuartas: Ich wusste, dass ich in der Probezeit 100 Prozent geben musste, denn ich hatte nur eine eingeschränkte Aufenthaltserlaubnis für die Arbeitssuche. Als wir eine Lösung für einen Auftrag eines Kunden zur Verwaltung des Gerätebestands vorschlugen, ließ uns das beauftragende Unternehmen in Teilzeit an diesem Projekt arbeiten. Der

Kunde nutzt jetzt unser Produkt und wir entwickeln gerade ein weiteres Projekt für ihn.

Was waren Ihre größten Herausforderungen nach Ihrem Umzug nach Deutschland?

Cuartas: Ich habe mein Master-Studium angefangen und musste meine Frau in meinem Heimatland leider zurücklassen. Es fiel mir schwer zu lernen, doch ich erreichte gute Ergebnisse. Seitdem ich bei der rbi GmbH arbeite, wohnen wir endlich zusammen. Ein Vorteil eines kleinen Unternehmens ist es, engere und vertrautere Beziehungen zu Kolleginnen und Kollegen haben zu können – wie in einer Familie.

Michael Hasch/Lina Zambrano



1A AUSBILDUNGSBETRIEB: SPEDITION BENZINGER

Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz besuchte während einer dreitägigen Ausbildungsreise im August Betriebe in Baden-Württemberg, um sich mit den Geschäftsleitungen, Auszubildenden, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Vertretern der IHK auszutauschen. Eine Station der Reise war die mit dem Siegel '1A Ausbildungsbetrieb' ausgezeichnete Firma Rolf Benzinger Spedition-Transporte GmbH in Friolzheim. Hintergrund: Die Betriebe stehen angesichts der Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen und haben dabei innovative Lösungen in der Ausbildung entwickelt.

Staatssekretärin Katrin Schütz verschaffte sich vor Ort ein Bild davon, wie Betriebe die Herausforderungen der Krise meistern. „Mit der Reise möchte ich meine hohe Wertschätzung zeigen für die vielen Betriebe, die auch während der Krise Verantwortung für die jungen Menschen übernehmen und weiter ausbilden. Zwischen Lockdown, Homeoffice und Konjunkturabschwung eine hochwertige Ausbildung weiterzuführen ist keine einfache Aufgabe. Umso beachtlicher finde ich, wie tatkräftig und innovativ unsere Betriebe in Baden-Württemberg bei der Ausbildung dabei sind. Das zeigt deutlich: Eine Berufsausbildung ist für junge Menschen ein erstklassiger Grundstein für eine erfolgreiche und sichere berufliche Zukunft“, so Schütz.

1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Die IHK Nordschwarzwald hat dem Unternehmen Rolf Benzinger Spedition-Transporte GmbH das Siegel 1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb verliehen, weil es in punkto Ausbildung deutlich mehr bietet als andere. Benzinger geht damit weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, etwa im Bereich Personalentwicklung, Karriereplanung, soziales Engagement sowie Gesundheit und Freizeit. Die Auszubildenden des Unternehmens können parallel zur Ausbildung an Weiterbildungen und Qualifizierungen teilnehmen, etwa „Telefontraining“, „Korrespondenz“

oder „Überzeugend formulieren“. Sie können zudem Seminare zu den MS Office Produkten besuchen, den Führerschein B, C, CE (Berufskraftfahrer) erwerben oder die Ausbildung zum IHK-Ausbildungsbotschafter absolvieren. Das Unternehmen unterstützt die Entwicklung der Handlungskompetenz und die persönliche Entwicklung der Auszubildenden durch die Übertragung eigenständiger Projekte und Aufgabenbereiche, etwa einer Azubizeitung. Die überdurchschnittlich guten Abschlüsse bestätigen die ausgezeichnete Qualität der Ausbildung bei Benzinger. Durchschnittlich schließen zwei Drittel der Auszubildenden ihre Ausbildung mit der Note gut und besser ab.

Vor Ort zeigte sich Schütz beeindruckt darüber, wie die Betriebe mit ganz besonderem Engagement die Corona-Zeit zusammen mit ihren Auszubildenden bewältigt haben. „Die Betriebe im Land tun alles, um in der jetzigen Situation die Ausbildung weiter zu gewährleisten und eine hohe Ausbildungsqualität sicherzustellen und weiterzuentwickeln“, bilanziert die Staatssekretärin.

Das Wirtschaftsministerium unterstützt die Betriebe, um zu vermeiden, dass bestehende Ausbildungsverhältnisse unter der pandemiebedingten Krise leiden. Das Soforthilfe-Programm des Landes war ein erster wesentlicher Schritt, um die Auswirkungen der Corona-Krise auch für Ausbildungsbetriebe zu bewältigen. Im Programm „Azubi im Verbund“ wurde der bisherige Mindestzeitraum von 20 Wochen für kurzarbeitende Betriebe auf vier Wochen herabgesetzt, so dass eine Förderung der Verbundausbildung schneller möglich ist und mehr Betrieben offensteht. Und durch das Programm „Azubi transfer“ erhalten Betriebe, die Auszubildende von insolventen Betrieben übernehmen, eine Übernahmeprämie von 1.200 Euro.

Michael Hasch/PM

„Das Beispiel Benzinger zeigt: Die Unternehmerinnen und Unternehmer wissen, dass ihre intensiven Ausbildungsbemühungen der Fachkräftesicherung dienen und gleichzeitig einen gesamtgesellschaftlich positiven Beitrag darstellen. Unsere Unternehmen in der Region übernehmen eine hohe Verantwortung, deshalb stellt sich der Ausbildungsmarkt im Nordschwarzwald trotz des coronabedingten Rückgangs im Landesvergleich gut dar.“

IHK-Präsidentin Claudia Gläser



v. l. n. r.: Leiter technisch gewerbliche Ausbildung Rainer Benzinger, Mitglied der Geschäftsleitung Thomas Winkler, Geschäftsführer Alexander Benzinger, Staatssekretärin Katrin Schütz, IHK-Präsidentin Claudia Gläser und Senior-Chef sowie Geschäftsführer Rolf Benzinger

Uli Regen-schreit

AZUBICARD DEINE AUSBILDUNG. DEINE VORTEILE.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nordschwarzwald wird zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres allen Auszubildenden in den Betrieben der Region aus Industrie, Handel und Dienstleistungen eine persönliche AZUBICARD zukommen lassen, die sie als Auszubildende der IHK ausweist und den jungen Menschen im Laufe ihrer Ausbildung eine Reihe von Vorteilen ermöglichen wird.



„Die AZUBICARD bietet sowohl für Auszubildende als auch für Unternehmen einen echten Mehrwert und ist ein wahrer Gewinn für die duale Berufsausbildung.“

Die Auszubildenden können mit der Karte deutschlandweit von vielen Vergünstigungen profitieren und sich von Beginn an mit der zuständigen IHK digital vernetzen und wichtige Informationen online abrufen. Den regionalen Unternehmen bietet sie eine fantastische Möglichkeit sich bei der jungen Zielgruppe mit ihren Angeboten zu präsentieren.“



WAS IST DIE AZUBICARD?

Die AZUBICARD ist ein Ausweis im Kreditkartenformat, den alle Auszubildende erhalten, die bei der IHK Nordschwarzwald ein gültiges und registriertes Auszubildendenverhältnis haben. Die Karte gilt für die Dauer der Ausbildung.

Sie ermöglicht den Auszubildenden, sich durch den auf der Karte personalisierten QR-Code zu legitimieren und über ein Partnerprogramm spezielle Rabatte und Vergünstigungen wahrzunehmen. Außerdem finden die Auszubildenden zukünftig beim Scannen des QR-Codes weitere hilfreiche Informationen rund um die Ausbildung, wie z. B. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der IHK Nordschwarzwald oder Prüfungstermine.

WELCHE ANGEBOTE BEFINDEN SICH AUF AZUBICARD.DE?

Auf azubocard.de finden die Auszubildenden eine Reihe von Unternehmen sowohl aus der Region Nordschwarzwald als auch deutschlandweit, die spezielle Rabatte und Vergünstigungen anbieten. Die Angebote können ganz einfach genutzt werden, indem der Auszubildende die AZUBICARD vorlegt, sich als Auszubildender legitimiert und so von den vielfältigen Angeboten profitiert. Diese erstrecken sich von vergünstigten Eintrittspreisen in Kinos, Schwimmbäder und Museen bis hin zu Rabatten in Restaurants, Freizeitparks oder Kletterhallen. Das Angebot ist vielfältig und nimmt fortlaufend zu.

**WEITERE INFOS UND REGISTRIERUNG FÜR
UNTERNEHMEN ALS AZUBICARD PARTNER:**
www.azubocard.de/nordschwarzwald



Claudia Gläser, Präsidentin
IHK Nordschwarzwald

Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung

dhmp.

Wir fokussieren uns auf das Wesentliche, bringen Dinge auf den Punkt – klar und verständlich – auch wenn es komplex wird.

dhmp GmbH & Co. KG Steuerberatungs- & Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | www.dhmp.de

REGIONALE UNTERNEHMEN KÖNNEN AB SOFORT PARTNER WERDEN

Unternehmen aus der Region Nord-schwarzwald können ab sofort AZUBI-CARD Partner werden, indem sie sich und ihre Angebote kostenlos auf azubicard.de für mindestens sechs Monate präsentieren. Auf der Seite finden Auszubildende alle regionalen und überregionalen Angebote. Unternehmen können so die Möglichkeit nutzen, ihre Vergünstigungen und Rabatte für die attraktive junge Zielgruppe zu platzieren und damit sowohl ihr Image als auch das der dualen Ausbildung zu stärken.

Die Angebote können einfach und schnell über das Formular auf azubicard.de/nord-schwarzwald eingegeben und übermittelt werden. Die IHK prüft die Inhalte und wird diese anschließend für die Auszubildenden online zur Verfügung stellen.

Maryam Mohammadzadeh

Haben Sie Fragen?

Tel. 07231 201-740
ausbildung@pforzheim.ihk.de

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weiberstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Julian Maxeiner
- Maria-Teresa Grillo-Bencivinni

Zelthallen - Stahlhallen

HTS | tentiq

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

<http://www.hts-tentiq.com> - Telefon: 06049 95100



IMMOBILIEN

Mieten | Vermieten | Kaufen | Verkaufen

Repräsentive Büro- und Gewerberäume



zu vermieten

Bei der A8 Auffahrt
Pforzheim Nord
4000 qm, individuell
gestaltbar und teilbar
Bezug Ende 2021
Tel. 08370 929829
Mobil 01608879467

www.futureplan-pforzheim.de - info@futureplan-pforzheim.de

WIRTSCHAFTSREGION PFORZHEIM UND ENZKREIS

Zahl der Arbeitsplätze ist deutlich stärker gewachsen als die der Einwohner

Im Enzkreis fiel der Zuwachs seit dem Jahr 2000 noch deutlicher aus als in Pforzheim

Pforzheim und Enzkreis – nicht nur geographisch eng umschlungen, sondern auch im neuen Prognos Zukunftsatlas Seite an Seite im vorderen Mittelfeld platziert. Die Goldstadt findet sich auf Position 163 wieder und der Enzkreis auf Rang 160 unter den 401 untersuchten Kommunen und Landkreise Deutschlands. Das Gesamtergebnis mag nahezu identisch sein, der Einzelblick offenbart hingegen einige Unterschiede. Beispiel Demographie: Dort führt der Zukunftsatlas die Großstadt an der Pforte zum Schwarzwald auf Platz 22, den Enzkreis jedoch lediglich auf Platz 200. Ein Grund dafür ist die Altersstruktur. Die Bevölkerung Pforzheims weist ein Durchschnittsalter von

42,7 Jahren auf, fast zwei Jahre weniger als im Enzkreis (44,6 Jahre). Pforzheim liegt damit unter dem Landesdurchschnitt von 43,6 Jahren, der Enzkreis darüber.

Deutlich auseinander geht ebenfalls die Bewertung in der Kategorie Arbeitsmarkt. Prognos führt Pforzheim dabei auf Rang 104, den Enzkreis mit Position 357 fast am Ende der Rangliste. Dafür gibt es gute Gründe. Einerseits liegt die Arbeitslosenquote im Enzkreis deutlich unter der von Pforzheim. Folglich ist das Potenzial an verfügbaren Arbeitskräften weitaus geringer. Und zum anderen entstanden im Enzkreis in den zurückliegenden Jahren wesentlich mehr zusätzliche Arbeitsplätze als im Oberzentrum. Mit einer Arbeitslosenquote von 7,8 Prozent bildete Pforzheim im Juli das Schlusslicht in Baden-Württemberg. Ganz anders der Enzkreis: der findet sich am anderen, positiven Ende der Skala wieder mit einer Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent. So unterschiedlich die Quoten sind, so eint beide doch ein erfreulicher Aspekt: Die Agentur für Arbeit verkündete für beide Gebiete eine deutliche Zunahme an offenen Stellen gegenüber dem Vormonat. Das Schlimmste auf dem Arbeitsmarkt scheint damit überwunden.

Was die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrifft, verzeichneten ebenfalls beide ein beachtliches Wachstum – allerdings hat da der Enzkreis die Nase vorn.



EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

- mit IPPC-Hitzebehandlung
- See- und Luftfrachtkisten
- Messe- und Mehrwegkisten
- Verpackungs-Service







Grenzsägmühle 9
75210 Kelttern-Niebelsbach
Telefon 07082-60444
Telefax 07082-60446
info@kisten-woll.de
www.kisten-woll.de

VIERGRAD

Digitalagentur auf Wachstumskurs - Aus Goldkonzepte wird viergrad

Was unterscheidet eine Digitalagentur von einer Online Marketing Agentur?

„Wir zeigen unseren Kunden das gesamte Potential der Digitalisierung und helfen ihnen dabei, ihre Ziele zu erreichen“ erklärt Moritz Wagner.

2015 wird die damalige Online Marketing Agentur als Goldkonzepte gegründet. Die Geschäftsführer Stefan Nieswandt und Moritz Wagner beginnen mit Webseiten-Projekten, die sie mit der Optimierung für Suchmaschinen und digitalen Marketingmaßnahmen unterstützen.

2019 ist die Agentur auf 11 Mitarbeiter angewachsen und mit Valentin Hoher kommt ein erfahrener Entwickler in die Geschäftsführung. Großprojekte und der wachsende Markt für digitale Dienstleistungen vergrößern Firma und Leistungsspektrum. Ergänzt werden u. a. die Schwerpunkte Social Media, E-Commerce, Videoproduktion und zuletzt auch die individuelle Digitalisierung komplexer Prozesse, z. B. die Entwicklung von Produktkonfiguratoren mit maßgeschneiderter Anbindung an die internen Abläufe des Unternehmens.

Die Online Marketing Agentur wird eine Digitalagentur, die das komplette Spektrum digitaler Dienstleistungen anbietet. Durch Integration aller verfügbaren Maßnahmen wird für jeden Kunden eine individuelle Digital-Strategie entwickelt.



Im Zuge dieser Neuausrichtung wird Goldkonzepte, in einem vollständigen inhouse Rebranding, zur Digitalagentur viergrad. Auch räumlich verändert sich die junge Agentur und zieht von der Wilferdinger Höhe in die Pforzheimer Innenstadt. Direkt am Sedanplatz arbeiten die Mitarbeiter nun in einer ehemaligen Kunstgalerie.

„Nicht alles hat sich verändert. Wir setzen immer noch auf langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden. Transparenz und ein klarer Fokus auf ihre Unternehmensziele sind Teil unserer Philosophie“, so Wagner zum Selbstverständnis der Agentur.

Der große Vorteil des digitalen Marketings gegenüber klassischen Medien sei die Messbarkeit der Maßnahmen. So könne eine Online-Kampagne das Nutzerverhalten detailliert analysieren. Stefan Nieswandt erklärt: „Durch die richtige Interpretation der Daten lassen sich immer wieder Optimierungsmaßnahmen ableiten, die mehr Leads generieren, mehr Sales erreichen oder mehr Kontaktanfragen erzielen.“

Abschließend fügt Wagner hinzu: „Die Herausforderungen sind zahlreich, wir müssen immer auf dem aktuellsten Stand sein und jeden Tag ins kalte Wasser springen – daher auch der Name viergrad.“

Info/Kontakt

Tel.: +49 7231 56 62 100
<https://viergrad.digital>
info@viergrad.digital

Digitalagentur viergrad

Wir designen und bauen digitale Produkte, machen sie sichtbar für Suchmaschinen und erfolgreich für unsere Kunden.

Aber der Reihe nach: Betrachtet man den Zeitraum zwischen 2010 und 2019 fällt auf, dass im Enzkreis wie auch in Pforzheim Jahr für Jahr die Zahl der Arbeitsplätze stieg. In der Goldstadt von 50.070 (2010) auf 59.006 (2019), im Enzkreis von 50.594 auf 64.050. Beide lagen vor einem Jahrzehnt also fast gleichauf. Seither hat der Enzkreis eine merklich größere Dynamik an den Tag gelegt mit einem Plus von fast 27 Prozent gegenüber einem Zuwachs von knapp 18 Prozent in Pforzheim.

Unterschiedlich zeigt sich auch die Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche. In der Großstadt dominieren die Jobs in der Dienstleistung (46,5 Prozent in 2019), im Umland

die Industrie-Arbeitsplätze (53,7 Prozent in 2019). Innerhalb der Zehn-Jahres-Periode blieb die Verteilung in den jeweiligen Wirtschaftsbereichen relativ konstant. Ein leichter Trend weg vom produzierenden Gewerbe und hin zu den Dienstleistungen ist jeweils zu erkennen. Das betrifft jedoch nur die prozentualen Anteile. So sank der Anteil der Industrie-Arbeitsplätze im Enzkreis an der Zahl der Gesamtarbeitsplätze zwar von 58,4 Prozent auf 53,7 Prozent. In absoluten Zahlen jedoch ging es aufwärts von 29.565 auf 34.419 Arbeitsplätze. Während der prozentuale Anteil also um acht Prozent fiel, stieg die absolute Zahl der Industrie-Arbeitsplätze um 16,4 Prozent.



Wir bieten für jeden Bedarf die passende Verpflegung

Modernste Automaten mit innovativen Bezahlssystemen für Heiß- und Kaltgetränke sowie Snacks

- Kontaktlose Verpflegung ohne an Öffnungszeiten oder zusätzliches Personal gebunden zu sein
- Selbständiges Auffüllen der Automaten in abgesprochenen Intervallen durch unser Service-Team
- Zuverlässiger Wartungs- & Reparatur-Service innerhalb kürzester Zeit
- Umfangreiche MicroMarkets für ein abwechslungsreiches Einkaufserlebnis
- JURA Kaffeevollautomaten und Siebträgermaschinen von BEZZERA für individuellen Kaffeegenuss
- Wasserspender als Tisch- oder Standgerät

Wir füllen Ihre Pause mit Genuss...

www.scheuermann-gmbh.de



Boschstr. 20, 75446 Wiernsheim
 info@scheuermann-gmbh.de
 Telefon 07044 92210

So wie sich die Zahl der Arbeitsplätze kontinuierlich nach oben entwickelte, so verhielt es sich mit den Bevölkerungszahlen. Waren 2010 noch 193.913 Menschen im Enzkreis zuhause, waren es 2018 deren 199.556. Das entspricht einem Mehr von 2,9 Prozent. In Pforzheim liegt die Zuwachsrate mit 5,2 Prozent fast doppelt so hoch (119.781 auf 125.957 Einwohner). Auch dass ein Grund für die gute Bewertung beim Thema Arbeitsmarkt im Prognos Zukunftsatlas. Stellt man die Entwicklungen bei der Zahl der Arbeitsplätze und bei der der Bevölkerung nebeneinander, sticht ein eklatanter Unterschied ins Auge. Während die Einwohnerschaft um lediglich 2,9 respektive 5,2 Prozent nach oben ging, legte die Zahl der Arbeitsplätze

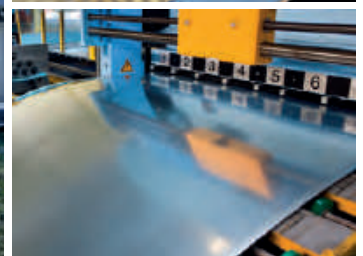
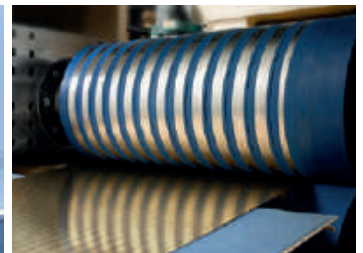
um 27 beziehungsweise 18 Prozent zu. Das spricht für eine sehr dynamische Entwicklung sowohl im Enzkreis wie in Pforzheim.

Unterschiede gibt es hingegen in Sachen Neugründungen von Unternehmen. Nimmt man das zurückliegende Jahr als Maßstab, gibt es unter den 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg nur fünf, die eine höhere Quote als die Goldstadt aufweisen. Auf je 1.000 Einwohner kommen in Pforzheim 6,7 Neugründungen – das ist deutlich über dem Landesdurchschnitt von 6,1 und noch deutlicher über der Quote des Enzkreises von 5,7. Dazu passt auch die Digitalisierungsstrategie PF-WLAN der Stadt. Kürzlich

Qualität mit Tradition – Made in Germany



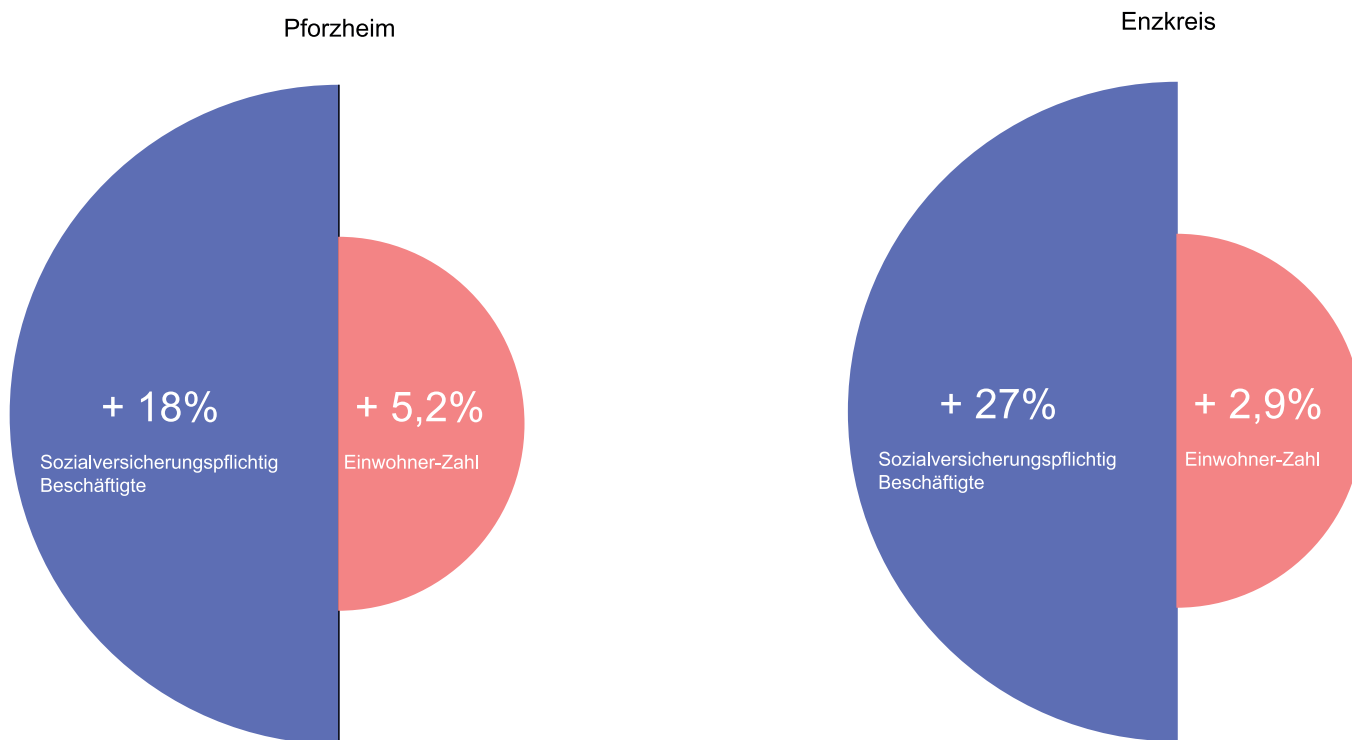
Willkommen in der Welt der Metallbänder



Burghardt+Schmidt GmbH
Raiffeisenstr. 24, D-75196 Remchingen
Tel. +49 7232 3661-0, info@b-s-germany.de

www.b-s-germany.de

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Entwicklung der Einwohner 2010 - 2019



wurde bereits mit dem Marktplatz der sechste Standort für ein freies WLAN-Angebot in Betrieb genommen. Darüber hinaus steht das Angebot am Leopoldplatz, Zentralen Omnibusbahnhof, Waisenhausplatz, Wildpark und im Reuchlin-Museum zur Verfügung.

Von sich reden macht auch der Gasometer – inzwischen eine bundesweite Attraktion. Das weltweit größte 360°-Panorama besuchten seit der Eröffnung Ende 2014 bereits rund 900.000 Besucher. Das 1912 erbaute Gebäude diente zuvor fast 100 Jahre als Ausgleichsbehälter der Gasversorgung von Pforzheim und gehört heute landesweit zu den letzten erhaltenen Glockengasbehältern. Das bis 2018 zu sehende Panorama ROM 312 von Yadegar Asisi zählte 650.000 Gäste. Es präsentierte die Hauptstadt des römischen Reichs im Jahr 312 nach Christus. Die Besucher konnten den Blick vom Kapitolshügel in Rom über Tempel, Paläste und Triumphbögen bis hin zu den Albaner Bergen schweifen lassen. Zu entdecken gab es zudem Bauwerke, deren Ruinen auch heute noch das moderne Rom prägen. Im Herbst 2018 wurde dieses Kunstwerk dann durch die Wunderwelt eines Korallenriffs abgelöst. Im 360°-Panorama GREAT BARRIER REEF entdecken Besucher seither die Unterwasserwelt des Korallenriffs vor der Nordostküste

von Australien. Hautnah lässt sich dabei die Faszination unter der Wasseroberfläche erleben.

Ein Gradmesser für die Attraktivität eines Standorts sind unter anderem die Immobilienpreise. Und die haben 2019 noch einmal deutlich zugelegt gemäß des Gutachterausschusses für Grundstückswertermittlungen in Pforzheim. Demnach blieb die Zahl der Transaktionen fast unverändert zum Vorjahr (+ 0,5 Prozent), der Geldumsatz stieg jedoch um 15 Prozent auf einen neuen Höchstwert an. Die Bauplatzpreise für Wohnbebauung stiegen durchschnittlich um zehn Prozent an. Ein- und Zweifamilienhäuser im Bestand verteuerten sich ebenso wie Mehrfamilienhäuser um 15 Prozent. Die Preise gebrauchter Eigentumswohnungen zogen auch 2019 weiter an: Eine durchschnittliche, 70 Quadratmeter große Wohnung kostete rund 146.000 Euro und damit 13 Prozent mehr als im Vorjahr. In diesem Jahr sind die Käufe und Verkäufe von Immobilien leicht zurückgegangen: Von März bis Mai 2020 lag deren Zahl rund zehn Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum. Allerdings bewegen sich die Vertragszahlen noch innerhalb der üblichen monatlichen Schwankungen der vergangenen Jahre.

Modernes und erlesenes Einrichtungskonzept trägt zur Genesung bei

Service, Qualität, Komfort: Diese drei Schlagworte charakterisieren die Helios Privatlinik Pforzheim. Alle Zimmer sind großzügig gestaltet, stilvoll möbliert und mit einem hochwertigen Boden ausgestattet. Details wie ein mehrfach elektrisch verstellbares Bett, ein Schreibtisch, eine gemütliche Sitzecke mit Tisch und Sessel oder ein Safe für persönliche Wertgegenstände gehören zur Standardausstattung. Darüber hinaus erwartet Gäste auf dem Zimmer eine kostenfreie Minibar mit einer Auswahl alkoholfreier Getränke und kleiner Snacks sowie ein großer Flachbildfernseher mit kostenlosem Sky-TV und kostenfreiem WLAN. „Mit dem modernen und erlesenen Einrichtungskonzept möchten wir unseren Gästen in der Privatlinik einen Ort der Ruhe, Entspannung und Geborgenheit bieten“, erklärt Klinik-

geschäftsführerin Ulrike Vogt. Direkt angeschlossen an die Zimmer ist jeweils ein hochwertig ausgestattetes Bad mit WC und einer bodentiefen Dusche. Hier liegen Kosmetikprodukte, Hand- und Badetücher sowie ein Bademantel bereit. Alle Bäder bieten viel Ablagefläche und verfügen über einen Kosmetikspiegel, einen Fön sowie einen beheizten Handtuchhalter. Der eigene Loungebereich der Klinik lädt zum Verweilen ein. Die Privatpatienten können hier verschiedene Kaffee- und Teespezialitäten sowie frisches Obst und Kuchen genießen oder aber Angehörige und Geschäftspartner empfangen.

Medizinische Versorgung auf höchstem Niveau

„Mit dem erweiterten Serviceangebot unserer Privatlinik können wir

den speziellen Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten künftig noch besser gerecht werden“, sagt Emre Nazli, der als Helios-Regionalleiter die Privatkliniken im süddeutschen Raum verantwortet. So werden Gäste der Privatlinik etwa von eigenen Patientenmanagern betreut, die persönliche und berufliche Verpflichtungen auch während der Genesung stets umsichtig begleiten. Gemeinsam mit einem Team aus Service- und Pflegekräften wirken sie als feste Ansprechpartner – vor, während und nach dem Aufenthalt. „So gehört es auch zu unserem Standard, dass unsere Patientinnen und Patienten alle durch das hochqualifizierte ärztliche und pflegerische Personal des Helios Klinikums Pforzheim versorgt werden“, ergänzt der Ärztliche Direktor der Privatlinik, Dr. Michael Klopp.

Ausgezeichnete Medizin in erstklassigem Ambiente

Helios Privatlinik Pforzheim

Die Helios Privatlinik Pforzheim vereint die medizinische Kompetenz von Helios mit exklusivem Service und Komfort in einer Umgebung auf Hotelniveau.

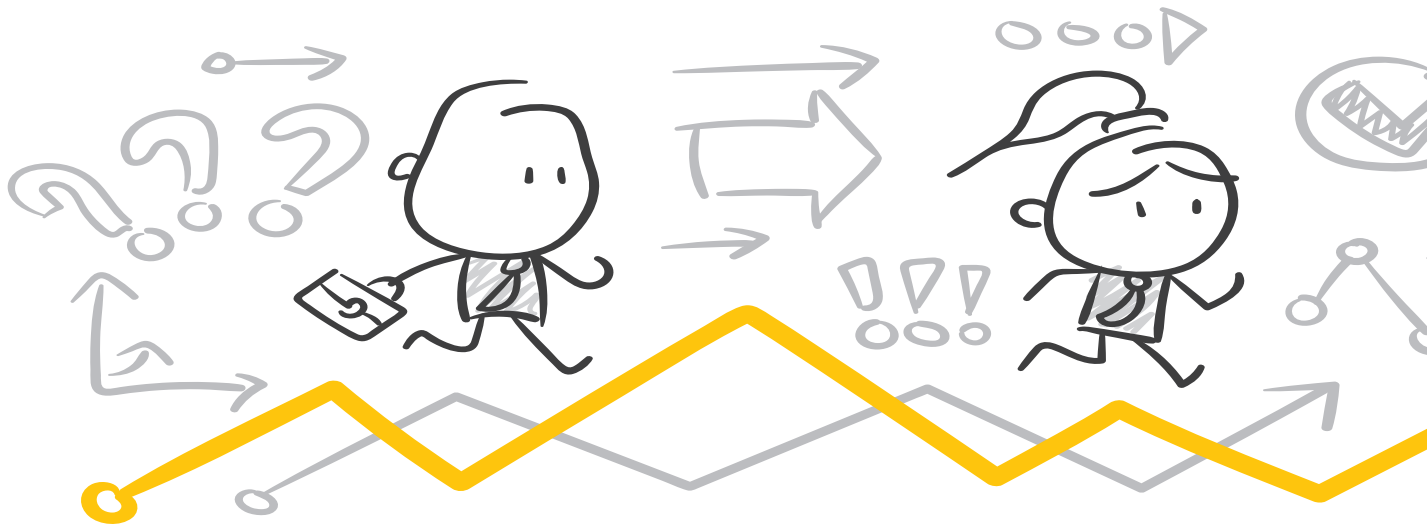
Jetzt mehr erfahren auf:

www.privatlinik-pforzheim.de

Helios Privatlinik Pforzheim
Kanzlerstraße 2 – 6 | 75175 Pforzheim
T (07231) 969-3091
privatlinik.pforzheim@helios-gesundheit.de



www.helios-gesundheit.de



WIRTSCHAFT UND STADTMARKETING PFORZHEIM

Der Pforzheimer (Arbeitgeber) Geschenkgutschein – Ein echtes PLUS für alle!

Getreu dem Motto „Pforzheim zum Verschenken – Verschenken Sie die Vielfalt Ihrer Stadt“, der Pforzheimer Geschenkgutschein ist das ideale Geschenk für jede Gelegenheit. Mit über 50 Annahmestellen in Pforzheim und über 1.000 Annahmestellen in der Region bietet der Pforzheimer Geschenkgutschein ein unglaublich vielfältiges Angebot aus unterschiedlichen Branchen.

Egal ob Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung oder Kultur und Freizeit – der Gutschein bietet zahlreiche Möglichkeiten der Einlösung – sei es für Mode, Bücher, Schmuck, Reisen, Sportartikel, Lebensmittel, einen Theaterbesuch, Multimedia, Tanken und vieles mehr.

Neben dieser lokalen Vielfalt bietet das Gutschein-System noch einen weiteren Vorteil: Individueller Service, kompetente Beratung und Persönlichkeit vor Ort. Sie stärken den stationären Handel und die lokalen Angebote und die Kaufkraft bleibt in Pforzheim und der Region!

Der Pforzheimer Arbeitgeber Geschenkgutschein – Steuern sparen, Mitarbeiter motivieren

Mit dem Pforzheimer Arbeitgeber Geschenkgutschein gibt es einen zusätzlichen Service für Sie als Unternehmen: einen steuer- und sozialversicherungsfreien Bonus für die Mitarbeiter. Das Angebot ist ideal, um sich mit

einem Geschenk bei Ihren Mitarbeitern/-innen für deren großes Engagement zu bedanken. Der Gutschein kann monatlich, als Weihnachtsgeschenk, als Dankeschön für besondere Leistungen oder zum Jubiläum eingesetzt werden. Sie haben so die Möglichkeit, ihren Mitarbeitern/-innen etwas Gutes zukommen zu lassen, Steuern zu sparen und dabei Pforzheim und die Region zu stärken.

Info/Kontakt

WSP Wirtschaft und Stadtmarketing
Pforzheim
Tel. 07231 / 39-3703
www.pforzheimer-geschenkgutschein.de
info@ws-pforzheim.de

Ein echtes PLUS für alle!



Steuern sparen – Mitarbeiter motivieren – Standort stärken

mit dem Pforzheimer Arbeitgeber Geschenkgutschein

Bestellung bei Regio Service Südwest, Tel 0721/602997-428 | Mehr Infos unter: www.pforzheimer-geschenkgutschein.de

Nach einer Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (§8 Abs. 2 Satz 9 EstG) können Unternehmen Sachlohn in Form bestimmter Gutscheine steuerfrei an ihre Mitarbeiter auszahlen. Extra dafür haben wir den Pforzheimer Arbeitgeber Geschenkgutschein entwickelt.

Vorteile für Mitarbeiter

- Monatlich bis zu 44 Euro mehr
- Anerkennung durch den Chef
- Nicht warengelinkt
- Vielseitig einsetzbar

Vorteile für Unternehmen

- Keine Lohnsteuern und Sozialversicherungsausgaben: **brutto = netto bis zu 44 Euro monatlich**
- Mitarbeitermotivation
- Standortunterstützung






Der Pforzheimer Arbeitgeber Geschenkgutschein ist in über 50 Annahmestellen in Pforzheim und in über 1.000 Annahmestellen in der Region einlösbar: Shopping, Genuss, Gesundheit, Reise, Sport, Freizeit oder Kultur – (fast) alles ist möglich!



HOCHSCHULE PFORZHEIM

Führend durch digitalen Perspektivenwechsel

Das Motto der Hochschule Pforzheim lautet „Führend durch Perspektivenwechsel“. Dieser Slogan bringt das besondere interdisziplinäre Profil der Hochschule zum Ausdruck. Neben dieser ganz besonderen Stärke war die Hochschule Pforzheim auch führend, ihre Lehre zu Beginn des Sommersemesters in mehr als 200 virtuelle Hörsäle zu verlegen. Als erste Hochschule im Südwesten gelang der vollständige Schritt ins E-Learning. Auslöser war die Coronakrise.

Aus der Not eine Tugend

„Krisen sind immer auch Chancen. Wir haben aus der Not eine Tugend gemacht“, freut sich Rektor Professor Dr. Ulrich Jautz über die gelungene, Corona bedingte Veränderung. „Jeder Student sollte trotz der schwierigen

Situation rund um das Coronavirus die Chance haben, seine Lernziele zu erreichen“, betont Jautz. „Das ist uns gelungen.“

Lebenslanges Lernen

Vom umfangreichen Digitalisierungsansatz der Hochschule profitieren auch die Unternehmen in der Region. „Unser Weiterbildungsangebot bietet Mitarbeitern unserer Partner die Möglichkeit, berufsbegleitend einen Master-Abschluss zu machen oder sich in zukunftsweisenden Bereichen wie Strategischem Innovationsmanagement weiterzubilden“, verweist Jautz auf das attraktive Programm der Akademie der Hochschule Pforzheim (AHP). „Das lebenslange Lernen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie.“

Übrigens: Die Stärken der Hochschule bringt der neue Imagefilm auf dem Youtube-Kanal der HS PF in atmosphärischen Szenen zum Ausdruck. Vorbeischauen lohnt sich.



Info/Kontakt

Tel.: 07231 28-5
www.hs-pforzheim.de
info@hs-pforzheim.de


hs-pforzheim.de

Ganzjährig entspannt...

...mit dem Unternehmer-Starterpaket 2021

1 x buchen
5 x sparen!

+

PR-Anzeige
gratis

Bei einer verbindlichen Jahresbuchung von 5 Anzeigen ab einer 1/4 Seite **sparen Sie 20 %** auf die Tarifkonditionen.*

*(nur gültig für Neukunden bis März 2021)

Ergänzend erhalten Sie bei einem Jahresabschluss von 5 Anzeigen einmalig eine **PR-Anzeige** in der Größe der gebuchten Anzeige.

Sprechen Sie uns an –
wir beraten Sie gerne!

Anzeigen-Hotline: 0 72 21 / 21 19 29

Mail: ihk-zeitschrift@pruefer.com



Anzeigenservice: Prüfer Medienmarketing Endriß & Rosenberger GmbH · Ooser Bahnhofstr. 16 · 76532 Baden-Baden · www.pruefer.com

MEYLE+MÜLLER UND APOLLON

Mit smarten Lösungen zu Ihrem digitalen Erfolg

Innovative Ideen, Digitalisierung im Marketing, künstliche Intelligenz, effiziente Prozesse: Produkte emotional erlebbar machen, dafür stehen Meyle+Müller und apollon. Die inhabergeführten Unternehmen aus Pforzheim gehören zu den größten Anbietern von Medien- und IT-Dienstleistungen für ganzheitliche Marketing- und Produktkommunikation in Deutschland.

Märkte verändern sich aktuell so schnell und umwälzend wie noch nie und Verbraucher erwarten zunehmend mehr perfekt inszenierte und emotionale Produktpräsentationen in allen Kanälen und Medien. Um diesen Ansprüchen nicht nur gerecht zu werden, sondern um diese Trends aktiv zu gestalten, ist es notwendig, über den Tellerrand zu schauen, neue Wege zu gehen und modernste Technologien einzusetzen.

Zusammen mit apollon, dem führenden Software-Anbieter für ganzheitliche Lösungen in der Produktdaten-Kommunikation, bietet Meyle+Müller seinen Kunden zukunftsweisende Technologie gepaart mit tiefgreifendem Marketingverständnis und innovativen Ideen. So können emotionale Einkaufserlebnisse geschaffen und gleichzeitig die Time-to-Market massiv verkürzt werden.

KI-Services und vollintegrierte Prozesse ermöglichen schon heute, vollautomatisch und in Echtzeit wertigen Marketing-Content zu erstellen, zu bearbeiten und in die zahlreichen Marketing-Kanäle zu distribuieren. Auf diesem Weg können Produkte vollautomatisiert und in kürzester Zeit vermarktet und beworben werden – bestenfalls schon während oder sogar vor der tatsächlichen Produktion.

Neben der Geschwindigkeit spielt die Emotionalität und In-

teraktion im Kaufprozess eine immer wichtigere Rolle. Hier bieten Technologien wie Augmented und Virtual Reality sowie Konfiguratoren ganz neue Möglichkeiten, um Produkte in digitalen Kanälen interaktiv zu präsentieren und erlebbar zu machen.

Ein solches Einkaufserlebnis wurde beispielsweise für die Kunden der Hellmut Ruck GmbH in Neuenbürg geschaffen: Der Marktführer im Bereich Podologie, Fußpflege, Kosmetik und Wellness kann nun seine Produkte im Online-Konfigurator erlebbar präsentieren und somit die Kundenzufriedenheit und Verkaufszahlen deutlich steigern.

Mit derselben Zielsetzung wurden für weitere Kunden Lösungen realisiert, um Produkte per Smartphone am zukünftigen Einsatzort zu platzieren. So können die Produkte mit ihrer Wirkung, Größe, Farbe etc. in der realen Umgebung wie zum Beispiel im eigenen Wohnzimmer live erlebt werden, was den Entscheidungsprozess maßgeblich positiv unterstützt und die Retourenquote senkt.

Meyle+Müller und apollon zeigen, dass Digitalisierung für das Marketing praktisch anwendbar ist und zahlreiche Vorteile mit sich bringt. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um sich mit ganzheitlichen Lösungen Wettbewerbsvorteile zu sichern und den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu ebnen.



Eine Idee weiter – für die Zukunft Ihres digitalen Erfolgs.

Aktuelle Entwicklungsschwerpunkte von Meyle+Müller und apollon liegen in den Bereichen künstliche Intelligenz sowie virtuelle Welten, um damit zukunftsweisende Lösungen für namhafte Kunden zu realisieren.

Heute ist es wichtiger denn je, mit neuen Marketingansätzen Produkte digital und virtuell zu inszenieren, um damit Verbraucher zu begeistern. Gleichzeitig muss die Effizienz immer weiter gesteigert werden. Dafür nutzen Meyle+Müller und apollon zahlreiche KI-basierte Lösungen und setzen hier neue Standards.

Neben vielen internationalen Kunden vertrauen auch zahlreiche regionale Unternehmen seit vielen Jahren auf die Zusammenarbeit mit Meyle+Müller und apollon.
Einige wegweisende Projekte finden Sie hier:



Meyle 
Müller


apollon

Meyle+Müller GmbH+Co. KG | apollon GmbH+Co. KG
Maximilianstraße 104 | 75172 Pforzheim | www.meyle-mueller.de | www.apollon.de

HYBRIDE LERNFORMATE – RÜCKENWIND DURCH CORONA

Wenn uns die derzeitige Pandemie eins gezeigt hat, dann auf jeden Fall, dass Weiterbildung mithilfe der elektronischen Medien hervorragend funktioniert. Online-Formate sind der derzeitige Renner, wenn auch viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander sowie mit ihren Trainerinnen und Trainern den persönlichen Austausch vermissen. Eine hervorragende Lösung sind hybride Formate – wie Blended Learning.



Diese Lernform ist eine Verzahnung von Präsenz- und Online-Unterricht, die das Beste aus beiden Lernwelten miteinander kombiniert. Bei den Präsenzterminen lernen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Trainerinnen und Trainer persönlich kennen, was das Arbeiten im virtuellen Raum später erleichtert. Während der Onlinephasen genießen alle die Flexibilität und Individualität von Lernzeit und Lernort. Es werden also Vorteile der elektronischen Formate ideal mit Aspekten der Face-to-Face-Kommunikation kombiniert.

WELCHE VORTEILE SIND DIES IM EINZELNEN?

Keine langen Anfahrtswege, kein lästiges Parkplatzsuchen oder Stau, geschweige denn Parkgebühren, die gewohnte Umgebung zuhause, individuelle Betreuung, an den Lebensrhythmus angepasstes eigenes Lerntempo, Verbesserung der Selbstlernkompetenz und vieles mehr.

WELCHE VORAUSSETZUNGEN SIND NOTWENDIG?

Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind ein internetfähiges Endgerät (am besten ein Laptop), ein Headset sowie eine Webcam. Ein stabiler Internetzugang sollte ebenfalls vorhanden sein.

Dieter Wittmann



Mit dem Fach- oder Betriebswirt im Blended-Learning lässt sich Weiterbildung mit Privat- und Berufsleben gut vereinen. Durch das zeit- und ortsunabhängige Lernen ist man flexibler und kann sich die Lerneinheiten selbst einteilen. Die monatlichen Präsenztage sowie der wöchentliche VC (Virtual Classroom) ermöglichen persönliche Fragen an die Dozenten und den direkten Kontakt zu den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Für mich ist die Kombination aus Online- und Präsenzunterricht die ideale Mischung.

Lisa Hagen, Teilnehmerin „Geprüfter Betriebswirt“ (Blended Learning)


 SAVE
THE
DATE
JETZT ANMELDEN:

- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Starttermine: 18.09.2020 und 29.03.2021
- Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d), Starttermin: 29.03.2021
- Geprüfter Betriebswirt (m/w/d), Starttermin: 23.04.2021
- Prüfungsvorbereitung für Auszubildende (Kaufleute für Büromanagement), Starttermine: 17.09.2020 und 16.09.2021
- Ausbilderlehrgang (m/w/d), Starttermine: 08.10.2020, 04.02.2021, 30.09.2021
- Online-Trainer IHK (m/w/d) Starttermine: 23.09.2020
- Geprüfter Fachberater im Vertrieb (m/w/d) Starttermin: 12.03.2021

ANSPRECHPARTNER

Dieter Wittmann

Tel. 07231 201-186

wittmann@pforzheim.ihk.de

-ANZEIGE -

AUDAX-KECK GMBH

Fensterfolien verhindern Hitzestau

Glas bringt natürliches Licht und Wärme in den Raum. Je mehr Glas, desto mehr Licht und Wärme, mit der Folge, dass es zu unerträglichem Hitzestau kommen kann. Das konzentrierte und effiziente Arbeiten ist unter solchen Bedingungen unmöglich.

Die optimale Lösung bieten Sonnenschutzfolien der Marke 3M. Diese mehrschichtigen Folien mit Nanotechnologie reflektieren bzw. absorbieren bis zu 88% der einfallenden Hitzestrahlung und verbessern die positiven Eigenschaften des Glases. Die Raumtemperatur wird spürbar gesenkt und das Arbeiten ist viel angenehmer. Gleichzeitig wird auch die schädliche UVA-Strahlung reduziert.

Wie werden die Folien angebracht?
Sonnenschutzfolien werden in der Regel im Außenbereich durch fachkundiges Personal aufgebracht. Dies ist auch in großen Höhen möglich. Jede Glasgröße und -form kann mit Fensterfolien versehen werden.

Welche weiteren Vorteile haben Sonnenschutzfolien?

Bei der Verwendung von Fenster-



folien sind keine Ventilatoren oder Klimaanlage mehr erforderlich. Somit entstehen keine Energiekosten.

Die Sonnenschutzfolie "Prestige" ist auf der Scheibe kaum sichtbar. Ein hoher Anteil an Tageslicht gelangt in den Raum. Gleichzeitig können Sonnenschutzfolien als Sichtschutz oder als Splitterschutz eingesetzt werden. Das Gebäude behält immer seine hochwertige Optik.

Das Interieur bleibt immer vor dem Ausbleichen geschützt, da die Folien einen fast 100%igen UV-Schutz bieten.

Zu heiß im Büro?

Ohne Sonnenschutzfolie

Mit Sonnenschutzfolie

Sonnenschutzfolien senken die Temperatur und lassen das Licht im Raum. Effektiv. Schnell. Kostengünstig. Für Büros, Produktionshallen und Verkaufsräume.

- **Sonnenschutz**
- **UV-Schutz**
- **Hitzeschutz**
- **Splitterschutz**
- **Sichtschutz**

AUDAX

sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
Weiherstr. 10, 75365 Calw
Tel. 0 70 51/16 25-0



MIT GO4GOAL! ZUM TOEFL®- ODER TOEIC®-ZERTIFIKAT

Zum 7. Mal in Folge findet auch in 2020 wieder der Englisch-Sprachwettbewerb Go4Goal! statt. Das Besondere: jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer des Wettbewerbs absolviert die renommierten TOEIC® L&R oder TOEFL® ITP Tests und erhält einen weltweit anerkannten Sprachnachweis.

Beim Englisch-Sprachwettbewerb Go4Goal! führen Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende entweder den TOEIC® Listening & Reading Test oder den TOEFL® ITP Test durch und treten gegen Schülerinnen und Schüler/Auszubildende derselben Klassenstufe (11 bis 13) oder desselben Ausbildungsjahrs (1./2./3. Ausbildungsjahr) an. Dabei gibt es eine Vielzahl toller Preise zu gewinnen.

ZIEL VON GO4GOAL! IST ES:

- Schülerinnen und Schüler/Auszubildende für deren weiteren beruflichen oder akademischen Weg einen international anerkannten Sprachnachweis an die Hand zu geben – möglichst unabhängig von deren finanziellen Möglichkeiten,
- den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, in welchem GER-Level sie sich befinden und wie sie sich verbessern können,
- die berufsbezogenen (TOEIC®) oder akademischen (TOEFL ITP®) English Skills pro Jahrgangsstufe zu vergleichen
- den Lernfortschritt aufzuzeigen,
- die Ergebnisse länderübergreifend zu betrachten,
- die Motivation der Schülerinnen und Schüler für Fortschritte beim Englischlernen zu steigern.

WER KANN MITMACHEN?

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler/Auszubildende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Eine Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt entweder über die jeweilige Schule oder bei Auszubildenden auch über das Ausbildungsunternehmen.

WAS KOSTET GO4GOAL!?

Die Teilnahme am Wettbewerb kostet 20 Euro je Teilnehmer oder Teilnehmerin.

WANN BEGINNT DER WETTBEWERB?

Der Wettbewerbszeitraum erstreckt sich vom 16. November bis zum 4. Dezember 2020. Anmeldungen sind ab sofort und bis zum 31. Oktober 2020 möglich.

PM Go4Goal e.V



**WEITERE INFOS
UND ANMELDUNG:**
go4goal.eu

DIGITALE FITNESS FÜR ERFAHRENE

Digitale Kompetenzen von erfahrenen Beschäftigten stärken: Die IHK Nordschwarzwald lädt ein zu Informationsveranstaltungen zum neuen Lehrgang „Digitale Fitness IHK“.

„Digitale Fitness IHK“: Dahinter verbirgt sich ein neu entwickelter Blended Learning Lehrgang, der vorrangig für erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert wurde und dessen Inhalte sich mit dem Erwerb digitaler Kompetenzen beschäftigen. Für den Zeitraum des Lehrgangs wird den Teilnehmern ein Tablet kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Das neue Lehrgangsangebot entstammt einem Förderprojekt des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg, an dem die IHK Nordschwarzwald im Frühjahr 2020 zusammen mit der More Business GmbH und der TAE Esslingen unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Tübingen erfolgreich teilgenommen hat. Um Sie über die sehr guten Erfahrungen der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Unternehmen unserer Region genauer zu informieren, bieten wir hierfür spezielle Informationsveranstaltungen an.

Hierbei werden die Konzeption sowie die einzelnen Inhalte der verschiedenen Module des Lehrgangs genauer vorgestellt. Ebenso berichten Dozenten und Teilnehmende aus erster Hand aus dem Förderprojekt des Landes und zeigen auf, inwiefern sie gerade während des Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie dank dieses Projekts wesentlich besser aufgestellt waren.

Der nächste Lehrgang „Digitale Fitness IHK“ startet bei der IHK Nordschwarzwald am 12. Februar 2021.

Heike Bergner

INFORMATIONSVANSTALTUNG DIGITALE FITNESS IHK

9. Oktober 2020, 15:00-17:00 Uhr, IHK-Haus Pforzheim,
14. Dezember 2020, 15:00-17:00 Uhr, in der IHK-Geschäftsstelle in Nagold

SAVE
THE
DATE

WEITERE INFOS UND ANMELDEFORMULAR:
nordschwarzwald.ihk24.de, Seitennummer: 4846264



-ANZEIGE -

GOLDBECK
5 GRÜNDE
★★★★★
jetzt zu bauen
goldbeck.de/5gruende

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



GOLDBECK Südwest GmbH, Niederlassung Karlsruhe, 76139 Karlsruhe,
Am Storrenacker 8, Tel. +49 721 942488-0, karlsruhe@goldbeck.de
GOLDBECK Süd GmbH, Niederlassung Stuttgart, 70567 Stuttgart,
Schelmenwasenstr. 16-20, Tel. +49 711 880255-0, stuttgart@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**



INSPIRATION KLASSIK



Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim feiert sein 70-jähriges Bestehen in der neuen Konzertsaison 2020/21, erstmals gestaltet vom neuen Chefdirigenten Douglas Bostock.

Höhepunkte sind die Abonnement-Konzerte, die sonntags um 19 Uhr im Pforzheimer CongressCentrum stattfinden. Ausgangspunkt ist die Wiener Klassik als Basis und „Rückgrat“ eines Kammerorchesters, aber auch als Inspiration für nachfolgende Generationen von Komponisten. Die Saison beginnt mit dem Jubiläumskonzert am 11. Oktober, die weiteren Konzerte stehen unter Leitworten wie „Jugendliche Frische“, „Verwandlungen“, „Himmlische Freuden“ oder „Märchenhaft“. Auf dem Programm stehen berühmte Meisterwerke, aber auch Premieren. Die beliebten Konzerteinführungen finden nun vor jedem Termin statt und beginnen bereits um 18 Uhr. Neben den nationalen

und internationalen Gastspielen ist das Orchester mit vielen weiteren musikalischen Aktivitäten in der Region aktiv: vom „Musikalischen Feuerwerk“ im Silvesterkonzert über das Familienkonzert und die erste Dirigier-Meisterklasse bis hin zum Sonderkonzert beim „Studium Generale“ an der Hochschule Pforzheim.

Andreas Herrmann

WEITERE INFOS:
swdko-pforzheim.de

**ABONNEMENTS
UND WEITERE
INFOS:**

Tel. 07231 464644

IHK Magazin Nordschwarzwald Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.nordschwarzwald.ihk24.de

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0, Fax 86052-10
www.nordschwarzwald.ihk24.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0
Fax 07452 9301-99, service@pforzheim.ihk.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Martin Keppler

Redaktion:

Tanja Traub, Michael Hasch

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zuzügl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahres-Abonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kollektiv.de, www.voltaire-kollektiv.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0, Fax 07221 2119-30
Verlags- u. Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
medienmarketing@pruefer.com

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom Januar 2020

Erscheinungsdatum: 08.09.2020

DIE BLAUE SEITE

Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung



Wir sind an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert und bitten um weitere Informationen!

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

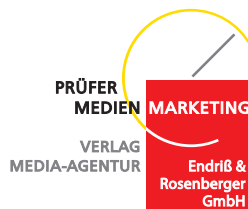
Straße: _____

Ort: _____

Tel: _____

E-Mail: _____

PRÜFER MEDIENMARKETING
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstr. 16
76532 Baden-Baden
Tel.: 07221/2119-12
www.pruefer.com



Informationen zur Datennutzung finden Sie hier: www.pruefer.com

Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

ARGUTEC GmbH
75449 Wurmberg, Tel. 07044/905925
www.argutec.com, info@argutec.com

Lagertechnik

REGATIX Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Marketing/Werbung

anders
einfach machen
extro.direkt
KOMMUNIKATIONSAGENTUR

Extro.DIREKT GmbH
0 72 36/27 90 492
claudia@extrodirekt.de
www.extrodirekt.de

Buch- und Kunstauktionen

KIEFER
BUCH- & KUNSTAUKTIONEN
PFORZHEIM · Tel. 0 72 31-9 23 20
www.kiefer.de · info@kiefer.de
BÜCHER, GRAFIK, KUNST, ANTIQUITÄTEN
WIR ÜBERNEHMEN
STÄNDIG EINLIEFERUNGEN

Grafik/Mediendesign

perfect page
AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN
Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Metallverarbeitung

laib
GmbH

Lagerfläche/Logistik

benzinger rb
sie suchen **LAGERFLÄCHE?**
... schon uns gefragt?
Tel. 07044/9461-0 / Fax -62
info@benzinger-spedition.de

Abzeichen
Medaillen
Faschingsorden
Lohnfertigung
Gravuren
Prägungen bis 400t
www.laib-eisingen.de
0 7 2 3 2 / 8 6 1 1

FÜR IHRE OBERFLÄCHEN ZAPFEN WIR DIE SONNE AN

TECHNISCHE UND DEKORATIVE OBERFLÄCHENVEREDELUNG VON
GESTELL- UND TROMMELWARE MIT 100% CO² - NEUTRALEM
STROM AUS WASSERKRAFT UND SOLARENERGIE



jentner green energy



IPS | 5.0

INTELLIGENT PLATING SURVEILLANCE

Haben Sie Fragen zu unseren Verfahren? Herr Pascal Siebler beantwortet sie gerne:
Tel. 07231 280 98 11, pascal.siebler@jentner.de, www.jentner.de

JENTNER
METALLVEREDELUNG